

Modulhandbuch

Biotechnologie (B.Sc.)

Inhaltsverzeichnis

3001	03-MA1		
		<u>Mathematik I</u>	4
3002	03-ACHE1	Allgemeine/ Anorganische Chemie	5
3003	23-WEN19	Wissenschaftliches Englisch	7
3004	03-SBI19	Sequenzbasierte Bioinformatik	8
3005	03-BIOGM	Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie	9
3006	03-MA3	Mathematik 3 - Stochastik/ Statistik	11
3007	03-OCHE1	Organische Chemie	12
3015	03-WIS19	Wissenschaftliches Präsentieren	14
3009	03-DAL19	Strukturbasierte Bioinformatik	15
3010	23-STG-19	Studium Generale	16
3011	03-BTEI	Biotechnologie I	17
3012	03-PHCH1	Physikalische Chemie	18
3013	03-BCH19	<u>Biochemie</u>	20
3014	02-PHYSG	Grundlagen der Physik	22
3008	03-COBIO	Computational Biology	25
3019	03-BIV19	<u>Bioverfahrenstechnik</u>	26
3020	03-GMO19	Genetik/ Molekularbiologie	28
3021	03-BT219	Biotechnologie II	30
3051	03-WPR19	Wissenschaftliches Projekt	31
3050	03-BIE19	Bioethik	32
3016	03-UBITE	<u>Umweltbiotechnologie</u>	33
3023	03-UMTE1	<u>Umwelttechnik I</u>	35
3024	03-CBS19	Chemo-/ Biosensorik	36
3018	03-BOM19	Bioinformatik für Omics	38
3026	03-ZKULT	<u>Zellkulturtechnik</u>	40
3027	03-WBI19	Workflows in der Bioinformatik	41
3040	04-REBT-19	Regenerative Energien	43
3041	04-ETBT-19	<u>Energietechnik</u>	45
3047	03-ZKERW	zusätzlicher Kompetenzerwerb	47
3032	03-ÖKOT	<u>Ökotoxikologie</u>	48
3017	03-BIA19	<u>Bioanalytik</u>	50
3033	03-ABIOT	Angewandte Biotechnologie	52
3034	03-MMD19	Methoden der molekularen Diagnostik	53
3035	03-SMO19	Systembiologie und Modellierung	54
3044	04-EEUE-19	Einführung Energie- und Umweltengineering	55
3053		zusätzlicher Kompetenzerwerb	57
3048	03-UMTE2	<u>Umwelttechnik II</u>	58
3025	03-MZE19	Molekulare Zellbiologie	59
3036	03-BFO19	Bioinformatik und Forensik	60
3028	03-PPR19	Programmierung für die Praxis	62
3052	03-MA2AL	Mathematik 2 - Schwerpunkt Algebra	63
3037	03-PMBT	Praxismodul (12 Wochen im 6. Semester)	64
3038	03-BBA19	<u>Bachelorprojekt</u>	65

Hinweis zur Bestellung der Prüfer:

Die in dem Modulhandbuch genannten Verantwortlichen werden für die jeweilige Modulprüfung zum Prüfer bestellt.

Formen für Prüfungsvorleistungen und Prüfungssleistungen:

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, LT = Labortestat, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, PI = Prüfungsleistung, s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, A = alternativ, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, LA = Laborarbeit, PA = Projektarbeit, V = Vortrag

Sonstige Abkürzungen:

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, SWS = Semesterwochenstunden, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode

3001 Mathematik I

Modulname:	Mathematik I	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3001	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-MA1	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	1
Ausbildungsziele:	Das Modul ist eine Einführung Analysis. Die Studierenden si einzelnen Kapiteln (s. Lehrinh Methoden auszuführen. Sie k Denkweisen präsentieren sov komplexerer Probleme bearb	g in die grundlegenden Gebiete nd nach Abschluss des Moduls alte) eingeführten Begriffe zu önnen grundlegende mathema vie einfache Anwendungsaufga eiten und Ergebnisse einordne	e der linearen Algebra und s in der Lage, die in den definieren und vorgestellte atische Ausdrucks- und aben lösen bzw. Teilaufgaben
Lehrinhalte:	Polynome mit reellen Vektoren, lineare Una Rn als spezieller Vekto Euklidisches Skalarpro Anwendungen Matrizen, Rechenrege Lineare Gleichungssy Gaußverfahren Determinanten, konsto Sarrus'sche Regel, Er Analysis: Zahlenfolgen und Koro Spezielle Funktionen beliebiger pos. Basis) Stetigkeit und Differer Einfache Standardsätt Kurvendiskussion, Ne Grenzwerte von Funk Bestimmte und unbes Integrationsmethoden Anwendungen der Integrale	orraum, Standardbasis im Rnodukt, Norm, Vektorprodukt under help für Matrizen, Inversion steme, homogene und inhomoratiet zum Rechnen, beginnen htwicklungssatz Ivergenz (trigonometrische Funktionen, und ihre Umkehrfunktionen izierbarkeit ze über stetige und differenzie wtonverfahren; tionen, Regel von l'Hospital timmte Integration (partiell, Substitution, Partialbegration	lexe Nullstellen Ind geometrische Ind geometri
Lernmethoden:	l	tische Übungen, umfangreiche ng: Bildungsportal Sachsen Ma	•
Literatur:	Ahrens/Hettlich: Mathematik, Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch I GÖHLER, W.: Formelsammlu	Mathematik, Springer-Spektrur	m
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstalt 75 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	rungen abereitung der Lehrveransta	altungen,
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	omputer- und Biowissensc	haften
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Cordula E	Bernert (Dozent, Inhaltverar	ntwortlicher)
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Mathematik I	3 2 0 0	Ms/120 5

3002 Allgemeine/ Anorganische Chemie

Modulname:	Allgemeine/ Anorganische Chemie	Unterrichtssprache:	deutsch						
Modulnummer:	3002	Abschluss:	B.Sc.						
Modulcode:	03-ACHE1	Häufigkeit:	jahresweise						
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1						
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	1						
Ausbildungsziele:	Im Modul werden die Methoden und die Denkweise vermittelt, die die Chemie als Grundlage als Grundlage vieler technischer Wissensgebiete anwendet. Besonderer Wert wird auf die Modellvorstellung chemischer Vorgänge und die Komplexität chemischer Gleichgewichte gelegt. Daraus resultierend können qualitative und quantitative Aussagen zu chemischen Prozessen getroffen werden. Auf diese Weise wird die chemische Denkweise und damit die Kompetenz vermittelt, vorliegende Probleme unter Verwendung chemischer Kenntnisse zu diskutieren bzw. zu interpretieren und zu einer Lösung zu führen								
Lehrinhalte:	chemischer Reaktionsgleichu Reaktionsgleichungen, Chem	Atomaufbau, Periodensystem, Chemische Reaktionen und Gleichgewichte: Aufstellen chemischer Reaktionsgleichungen, Qualitative und Quantitative Aussagen aus Reaktionsgleichungen, Chemische Gleichgewichte, Massenwirkungsgesetz und Gleichgewichtskonstanten, Beeinflussung von Gleichgewichten							
		ungen zum Löslichkeitsprodukt							
	Gleichgewichten, pH-Wert, -N	en, Einteilungskriterien, Berecl Nessung und -Berechnungen, I -Basen-Titration, Pufferlösunge	Neutralisation und Hydrolyse,						
		olexgleichgewichte und ihre Be sche und technische Anwendu							
	Standardpotenziale und Pote	chemie: Aufstellung von Redox nzialmessung, galvanische Ele ttische und technische Anwenc	mente und Elektrolysezellen						
		ation organischer Verbindunge vählte organische Stoffgrupper							
Lemmethoden:	Der Stoffüberblick wird in Vorlesungen angeboten, wobei an konkreten Beispielen die Vorgehensweise für praktische Übungen erläutert wird. Durch Demonstrationsexperimente und ihre Auswertung wird die chemische Denk- und Handlungsweise praktisch nachvollziehbar. Den Studenten werden konkrete Aufgaben vorgegeben, deren Lösung in den Seminaren besprochen werden, wobei Wert auf die richtige Gewichtung, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem sowie die Selbstständige Lösung von Problemen gelegt wird.								
	Blended-Learning-Elemente (vertiefen.	(Webinare) werden zusätzlich a	angeboten, um den Stoff zu						
	Verfahren zur Bestimmung von	Im Praktikum werden anhand einfacher Versuche chemische Geräte und Methoden, Verfahren zur Bestimmung von Stoffkonstanten, Vorgehensweise bei der Stofftrennung kennen gelernt, sowie wichtige Verfahren zur qualitativen und quantitativen Analyse							
Literatur:	BURROWS Chemistry ³ : Introd 9780198733805	ducing inorganic, organic and p	physical chemistry, ISBN-10:						
	BROWN/Le MAY, Chemie, IS								
	MORTIMER, Chemie, ISBN 3	3-13-484306-4							
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal: 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,						
Anbieter:		Computer- und Biowissensc	haften						
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feil	•							
	DiplIng. (FH) Marcus Vie Dr. rer. nat. Rayko Ehnert	weg (Dozent, Inhaltverantw (Dozent, Inhaltverantwortlic nann-Geppert (Dozent, Inha	her, Prüfer, Aufsicht)						

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	S	F	P 7	PVL	PL	CP
, raiangem	Allgemeine/ Anorganische Chemie	2	1	1	0	LT/5		5
	Teilprüfung 1						Pls/60	
	Teilprüfung 2						Pls/90	

3003 Wissenschaftliches Englisch

Modulname:	Wissenschaftliches	Unterrichtssprache:	deutsch								
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Englisch	Cinemetricopiaciioi	dediscri								
Modulnummer:	3003	Abschluss:	B.Sc.								
Modulcode:	23-WEN19	Häufigkeit:	jahresweise								
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1								
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	1								
Ausbildungsziele:	Der Modul Technisches Englisch richtet sich an Studenten der Informatik im ersten Fachsemester. Gute Kenntnisse in Englisch sind für Studenten der Informatik unverzichtbar.										
	sollen die Fähigkeit entwickel Inhalten zu verstehen, daraui Situationen sprachlich korrek	Hauptschwerpunkt ist die Vermittlung des fachspezifischen Wortschatzes. Die Studenten sollen die Fähigkeit entwickeln, gesprochenes und geschriebenes Englisch mit fachlichen Inhalten zu verstehen, darauf zu reagieren und sich in Wort und Schrift in beruflichen Situationen sprachlich korrekt auszudrücken. Die Vorbereitung von Kurzvorträgen über technische Themen und deren Präsentation bilden den zweiten Schwerpunkt.									
	Kenntnissen, die den Studiere	Bestandteil des Moduls ist auch die Vermittlung und praktische Anwendung von Kenntnissen, die den Studierenden befähigen sollen, schriftlich in der englischen Bprache zu kommunizieren (Verfassen unterschiedlicher Arten von Briefen, E-mails,									
Lehrinhalte:	folgenden Themen: Compute Speichereinheiten); Eingabe- Camera, Camcorder, Monitor magnetische und optische Sp	Der Modul gibt Einblicke in die Grundlagen der Informatik. Behandelt werden die olgenden Themen: Computer von heute (Computeranwendungen, Hauptbestandteile, Speichereinheiten); Eingabe- und Ausgabegeräte (Tastatur, Maus, Scanner, digitale Camera, Camcorder, Monitor, Drucker; Eingabe- und Ausgabegeräte für Behinderte); magnetische und optische Speichermedien; Software (Betriebssysteme, GUI, Fextverarbeitung, Tabellenkalkulation, DTP, Multimedia, Internet); Computer von									
	(Übersetzung, Inhaltsverstän	Ein Nachweis eigenständiger Bearbeitung von englischsprachiger Fachliteratur (Übersetzung, Inhaltsverständnis) muss erbracht werden. Die Erarbeitung der Kurzvorträge wird vorbereitet, auch unter rhetorischem Aspekt.									
	Der Bestandteil "Schriftliche Kommunikation" befasst sich mit dem Verstehen und Verfassen von Anfragen, Angeboten, Bestellungen, Beschwerden, Entschuldigungen und Stellenbewerbungen.										
Lernmethoden:	Seminaren (Sprachgr sprachlichen Qualifika Website verbunden, o Studierenden den Zu praktische Anwendun Übungen im verstehe	fischen Fachwortschatzes und uppen) unter Verwendung eine ition von Informatikfachleuten. lie vom Verlag ständig aktualis griff auf Neuerungen seines Ge g des Wortschatzes bei Grupp nden Hören (Einsatz von Tonti uriftliche Kommunikation" wird of ittelt und gefestigt.	es Lehrwerkes, erstellt zur Dieses Lehrbuch ist mit einer iert wird, um dem ebietes zu ermöglichen. en- und Paararbeit und durch ägern)								
Literatur:	Santiago Remacha Esteras, I	nfotech - English for computer	users,								
	Student"s Book, Cambridge U	-									
	www.cambridge.org/elt/infote										
	Letter Writing (Hochschul-Leh	nrmaterial)									
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,								
Anbieter:	23 Institut für Kompetenz,	Kommunikation und Sprach	nen (IKKS)								
Dozententeam (Rollen):	DiplLehrerin Birgit Blum	(Dozent, Inhaltverantwortlic	her)								
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP								
Prüfungen:	Wissenschaftliches Engl	isch 0 0 4 0	Tem/15 Ms/90 5								

3004 Sequenzbasierte Bioinformatik

Modulname:	Sequenzbasierte Bioinformatik	Unterrichtssprach	e: de	eutsch							
Modulnummer:	3004	Abschlus	s: B.S	Sc							
Modulcode:	03-SBI19	Häufigke		hresweise							
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dau	Jul	IIICSWCISC							
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemest	'								
Ausbildungsziele:	Ziel ist eine Einführung der St		'								
G	Hilfsmittel der Sequenzbasierten Bioinformatik. Dabei werden zunächst Kenntnisse übe biologische Grundlagen bei den Studierenden geschaffen bzw. gefestigt. Der Sequenzbegriff steht im Zentrum des Moduls, denn die Studierenden sollten nach eine erfolgreichen Abschluss dieses Moduls zahlreiche Sequenzdatenbanken und Tools für die bioinformatische Analyse der DNA- und Proteinsequenzen benennen und anwende können.										
Lehrinhalte:	 DNA und Proteinsequanalysen) Ähnlichkeitsmaße und globales und lokales S Bewertungsschemata Heuristische Verfahre Multiples Sequenzalig Einstieg in Phylogenei Stammbaumrekonstru 	(Lückenkosten, Substitution n nment tische Methoden (Begriffe z uktion) I Sequenzen in einer Daten	nabete, sen Sed Ismatri ur Phylo	e, Datenbanken, einequenzvergleich (Dizen)	otplot,						
Lernmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesun										
	Lehrkraft vorgetragen und erläutert. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an. Seminare: In den Seminaren erfolgt eine exemplarische Einarbeitung in Inhalte, Theorien und Methoden der Bioinformatik anhand überschaubarer Themenbereiche. Sie dienen außerdem der schwerpunktmäßigen Wiederholung des Vorlesungsstoffs Übungen/Praktika: Die Übungen finden in der Regel begleitend zur Vorlesung in kleinen Gruppen in PC-Pools statt. Dabei wird die praktische Anwendung des Gelernten anhand von Übungsaufgaben geübt. Testate: Es werden Online-Testate mit der Plattform Moodle durchgeführt, die den Lernfortschritt für die Studierenden und Dozierenden sichtbar macht.										
Literatur:	■ Labudde D, Mohaupt M (20 Berlin. 1. Aufl.	118) Bioinformatik im Handlı	ngsfeld	ld der Forensik. Sp	oringer:						
	■ Hansen, Andrea: Bioinforma überarbeitete Aufl. Birkhäuser		vissens	schaftler2.							
	■ Knoop, Volker; Müller, Kai: Phylogenetik 2.Aufl. Spektru	um Akademischer Verlag, 2	009								
	■ Merkl (2015) Bioinformatik VCH, 3. Aufl.	Interaktiv: Grundlagen, Algo	rithmeı	en, Anwendungen.	Wiley-						
	■ Zvelebil M, Baum, JO (2007 Science, 1. Aufl.	7) Understanding Bioinforma	itics. N	lew York: Garland							
	■ Aktuelle Journals bzw. Pape	er der Bioinformatik									
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstalt 60 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	_	staltun	ngen,							
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowisser	<u>schaft</u>	<u>ten</u>							
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labu	idde (Dozent, Inhaltverar	twortli	icher, Prüfer, Au	fsicht)						
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S F	T	PVL PL	CP						
Fruiungen.	Sequenzbasierte Bioinfo	rmatik 2 2 2	0 L	LT Ms/90	5						

3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie

Modulname:	Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie	Unterrichtssprache:	deutsch			
Modulnummer:	3005	Abschluss:	B.Sc.			
Modulcode:	03-BIOGM	Häufigkeit:	jahresweise			
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1			
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	0			
Ausbildungsziele:	Allgemein: Ziel des Moduls is	t eine Einführung in die Grundl	agen der			
	Biologie und Mikrobiologie.					
	Im Hinblick auf das Modul: Di	e Schwerpunkte des Moduls lie	egen in der			
	Vermittlung grundlegender bi	ologischer und mikrobiologisch	er Begriffe, die			
	für das Verständnis weiterfüh	render Lehrveranstaltungen w	esentlich sind.			
	Ziel des Moduls ist es, Studer	nten mit unterschiedlichen Eing	gangsvor-			
	aussetzungen auf ein einheitl	iches Wissensniveau zu bringe	en.			
	Fach-/Methoden-/Lern-/sozia	le Kompetenzen:				
	Die Studierenden erlernen die Benutzung biologischer Fachtermini, gewinnen einen Überblick über die Zusammensetzung von Ökosystemen und den wichtigsten Prozesse in der belebten Natur. Sie erhalten erste Hinweise über die industrielle Nutzung des vermittelten Wissens.					
	Aneignung von Lerntechniker	n zur Erarbeitung eines komple	exen und stets			
	im Wandel begriffenen Wisse	nsgebietes				

Lehrinhalte:	Biologische Grundlagen
	Ursprung und Evolution
	Geologische Hinweise auf frühes Leben
	Modelle zum Ursprung der ersten Zellen
	Was ist Leben?
	Biologische Vielfalt/Phylogenie
	Einteilung der belebten Natur
	Klassifikation und Nomenklatur
	Modellorganismen in der Biologie
	Zellbiologie
	Zelltypen/Zellorganelle
	zelluläre Transportvorgänge
	Transkription/Translation
	Zellteilung
	Metabolismus von Organismen
	Energetik
	Enzyme
	Katabolismus
	Citratzyklus
	Anabolismus
	Calvin-Zyklus
	Mikrobiologie
	Geschichte der Mikrobiologie
	Mikroorganismen
	Bakterien
	Morphologische Grundformen
	Zellanhängsel/Bewegungsformen
	Dauerstadien Wachstumsbedingungen
	Kultivierungstechniken
	Hemmung des Wachstums / Abtöten von Bakterien
	Mechanismen des horizontalen Gentransfer
	Pilze
	Viren
	Einteilung / Vervielfältigung
	Strategien gegen Virusbefall
	Mikroorganismen als Symbionten
L ornmathadan:	Folian Dannan Bullandakianan Tafah Ülburanan Bullandakianan und Asimatianan
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Übungen, Präsentationen und Animationen, Gruppengespräche, kurze studentische Vorträge
Literatur:	 Campbell, N.A., Reece, J.B. Biologie. Pearson Education Deutschland 2006. Fritsche, W., Laplace, F. Mikrobiologie. Spektrum Akademischer Verlag,
	Heidelberg 2007. • Fuchs, G., Schlegel, H.G. Allgemeine Mikrobiologie. Thieme, Stuttgart 2006.
Arbeitslast:	120 Stunden Lehrveranstaltungen
	180 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,
	Prüfungsvorbereitung
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Dozent, Planer, Prüfer, Aufsicht)
,	M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP
Prüfungen:	Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie 10
	Biologische Grundlagen/ 2 2 0 0 Tem/20 Pl4s/90
	Mikrobiologie
	Angewandte Mikrobiologie 0 0 4 0 LT/6 Pl4s/90
	I

3006 Mathematik 3 - Stochastik/ Statistik

Modulname:	Mathematik 3 - Stochastik/ Statistik	Unterrichtssprache:	deutsch								
Modulnummer:	3006	Abschluss:	B.Sc.								
Modulcode:	03-MA3	Häufigkeit:	jahresweise								
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1								
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	2								
Ausbildungsziele:	Im Modul erwerben die Studierenden mathematisches Grundwissen im Stochastik/Statistik, das zum Verständnis und der Bearbeitung wichtiger Anwendungsprobleme erforderlich ist. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die statistische Modellierung und Analyse ausgewählter Problem¬e erläutern, geeignete statistische Verfahren zur Lösung entsprechender Aufgaben auswählen, ausführen und die Ergebnisse interpretieren.										
Lehrinhalte:	Gesetz der großen Za Verteilungsfunktionen Stochastische Unabhä Satz von Bayes und to Statistik: Erwartungswert, Stand Punkt- und Konfidenze Ausgewählte statistisc Einführung in die stati Einführung Bayes'sche Infere Bayes'sches Entschei	otale Wahrscheinlichkeit dardabweichung, Varianz, höh schätzungen the Testverfahren stische Versuchsplanung nz und Entscheidungen:	g)								
Lemmethoden:	Vorlesungen, Seminare, prak	tische Übungen, eigenes Lehr	und Übungsmaterial								
Literatur:	GÖHLER, W.: Formelsammlu L. Held: Methoden der statisti Spektrum Akademischer Verl	Mathematik, Springer-Spektrur Ing Höhere Mathematik schen Inferenz: Likelihood und	l Bayes								
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	ıltungen,								
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>								
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. habil. Tho	omas Villmann (Dozent, Inh	altverantwortlicher)								
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP								
r i ui ui igen:	Mathematik 3 - Stochasti	k/ Statistik 3 1 0 0	Ms/120 5								

3007 Organische Chemie

Modulname:	Organische Chemie	Unterrichtssprache:	deutsch						
Modulnummer:	3007	Abschluss:	B.Sc.						
Modulcode:	03-OCHE1	Häufigkeit:	jahresweise						
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1						
Studiengang:		Regelsemester:	2						
Ausbildungsziele:	Biotechnologie								
, laddings 21.0.0.	Im Modul werden die Besonderheiten organischer Verbindungen und der Reaktionen in der organischen Chemie vermittelt, die als Grundlage der Prozesse in der Biosphäre und vieler technischer Anwendungsgebiete dienen. Besonderer Wert wird auf die Verallgemeinerung chemischer Reaktionen und die übergreifenden Wirkmechanismen in Abhängigkeit von funktionellen Gruppen gelegt. Aufbauend auf den Grundlagen der allgemeinen Chemie werden mechanistische Denkweisen erlernt und angewendet. Daraus resultierend können Folgerungen für das Gebiet der Biochemie und anderer tangierender Bereiche abgeleitet werden. Auf diese Weise wird die Kompetenz verstärkt, vorliegende Probleme unter Verwendung von Kenntnissen der organischen Chemie und ihrer Reaktionen zu diskutieren bzw. zu interpretieren und zu einer Lösung zu führen.								
Lehrinhalte:	Besonderheiten der Bindung Aktivität,	Chemie: Nomenklatur, Reaktic in organischen Molekülen, Ison che KW, aromatische KW, Hale onen und Eigenschaften	merieformen, optische						
	Sauerstoffverbindungen: Non	nenklatur, Alkohole, Ether, Aldo te, Wachse, Seifen, Säure- Ba							
	_	e, Nomenklatur, typische Eiger ninosäuren, Reaktionsverhalte							
		und Geometrie der Peptide, S Bindungsprinzipien, Desoxy- ur							
Lemmethoden:	Der Stoffüberblick wird in Vorlesungen angeboten. Details der Reaktionsmechanismen und spezielle Reaktionen werden gezielt erarbeitet. Zur Veranschaulichung werden unterstützende Lehrmaterialien verwendet. Durch Demonstrationsexperimente und ihre Auswertung wird die Anschaulichkeit und Motivation unterstrichen. Den Studenten werden konkrete Aufgaben vorgegeben, deren Lösung in den Seminaren besprochen werden, wobei Wert auf die richtige Herangehensweise, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem sowie die selbstständige Lösung von Problemen gelegt wird.								
	Blended-Learning-Elemente (vertiefen.	(Webinare) werden zusätzlich	angeboten, um den Stoff zu						
	Im Praktikum werden anhand einfacher Versuche die typischen Reaktionen ausgewählter Stoffgruppen und die Einflussgrößen auf das Reaktionsverhalten demonstriert.								
Literatur:	Burrows: Chemistry ³ : Introduction 9780198733805	cing inorganic, organic and phy	ysical chemistry, ISBN-10:						
	Hart, H., Organische Chemie,	ISBN 3-527-26480-9							
	Wollrab, A., Organische Chen	nie, ISBN 3-528-06994-5							
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen,						
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	haften						
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feil	k (Planer)							
	DiplIng. (FH) Marcus View	weg (Dozent, Aufsicht)							
	Dr. rer. nat. Rayko Ehnert								
	Prof. Dr. rer. nat. Iris Herrm Aufsicht)	nann-Geppert (Dozent, Inha	Itverantwortlicher, Prüfer,						

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	,	S	Р	7	_	PVL	PL	CP
3.	Organische Chemie	2	-	1	1	0		LT/5		5
	Teilprüfung 1								Pls/60	
	Teilprüfung 2								Pls/90	

3015 Wissenschaftliches Präsentieren

Modulname:	Wissenschaftliches Präsentieren	Unterrio	ne: (deutsch						
Modulnummer:	3015		Abschlus	s: [B.Sc.					
Modulcode:	03-WIS19		Häufigke	<i>it:</i> j	ahreswe	eise				
Pflicht/Wahl:	Pflicht		Daue	ər: -	1					
Studiengang:	Biotechnologie	Reg	gelsemeste	er: 2	2					
Ausbildungsziele:	Das Modul führt in die Grundlagen der schriftlichen, wissenschaftlichen Dokumentation von Forschungsergebnissen ein. Es befähigt die Studierenden mit relevanten Quellen umzugehen und im Kontext mit den eigenen Daten darzustellen. Dazu wählen auch die graphische Aufarbeitung und die Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher Vorträge.									
Lehrinhalte:	 Veröffentlichungstypen und deren Aufbau wissenschaftliche Redewendungen Zitierweisen Umgang mit Dokumenten Software zur Textverarbeitung und Literaturverwaltung LaTeX Erstellung von Graphiken Grundlagen des wiss. Vortrags Umgang mit Powerpoint 									
Lernmethoden:	In Praktika werden die Lerninl Studierenden angewandt und durchgegangen und in der Se	l eigenständig umg	gesetzt. In				spiele			
Literatur:										
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung									
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	omputer- und Bi	owissen	sch	<u>aften</u>					
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik Prof. Dr. rer. nat. habil. Rök Prüfer, Aufsicht) DiplIng. (FH) Christian Gr	obe Wünschiers								
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur		V S F	, _T	PVL	PL	CP			
Prüfungen:	Wissenschaftliches Präse	entieren	0 2 2	0			5			
	Teilprüfung 1					Plsn/B				
	. 3									

3009 Strukturbasierte Bioinformatik

Modulname:	Strukturbasierte Bioinformatik	Unterrichtssprache:	deutsch			
Modulnummer:	3009	Abschluss:	B.Sc.			
Modulcode:	03-DAL19	Häufigkeit:	jahresweise			
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1			
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	2			
Ausbildungsziele:		fassende Kenntnisse der Struk				
, lassinalingsziele.	RNA- und Proteinstrukturen e der Lage korrekte Tools für A auszuwählen, deren Paramet interpretieren. Essentiell ist da bzw. Algorithmen. Die Studier	erhalten. Die Studierenden sind nalysen auf dem Gebiet der S er zu setzen und die erhaltene abei das Verständnis der zugri renden sind zu einer gezielten ung und Modellierung von Prot	d nach Ablauf des Moduls in trukturbasierten Bioinformatik en Ergebnisse zu undeliegenden Methoden Suche in geeigneten			
Lehrinhalte:	 Vorhersage der Sekur Aptamere als molekul Proteinstruktur und Bi Strukturdatenbanken Faltungstheorien für F Strukturelle und funkti Strukturmotive Strukturevaluierung Strukturvergleich Sekundärstrukuridenti 	 Strukturelle und funktionelle Klassifikation von Proteinen Strukturmotive Strukturevaluierung 				
Lernmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesun	g wird der Stoff der jeweiligen	Veranstaltung von der			
	auf Fachliteratur und regen z Seminare: In den Seminaren Theorien und Methoden der f dienen außerdem der schwer Übungen/Praktika: Die Übung Gruppen in PC-Pools statt. Da von Übungsaufgaben geübt. Testate: Es werden Online-Te	läutert. Die Lehrkräfte vermitte u eigenem Arbeiten und kritische erfolgt eine exemplarische Ein Bioinformatik anhand überscha rpunktmäßigen Wiederholung gen finden in der Regel begleit abei wird die praktische Anwer estate mit der Plattform Moodle enden und Dozierenden sichtb	hem Denken an. arbeitung in Inhalte, aubarer Themenbereiche. Sie des Vorlesungsstoffs end zur Vorlesung in kleinen ndung des Gelernten anhand e durchgeführt, die den			
Literatur:	Heidelberg. 8. Aufl.	tto GL (2018) Stryer Biochemi Interaktiv: Grundlagen, Algorit				
	VCH, 3. Aufl. Zvelebil M, Baum, JO (2007) Science, 1. Aufl.	7) Understanding Bioinformation	es. New York: Garland			
	■ Aktuelle Journals bzw. Papo	er der Bioinformatik				
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung					
	Sequenzbasierte Bioinformatik					
Arbeitslast:	90 Stunden Lehrveranstaltungen 60 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung					
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften					
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)					
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur		T PVL PL CP			
Prüfungen:	Strukturbasierte Bioinforr					
	Teilprüfung 1		Pl4s/60			
	Teilprüfung 2		Pl4sn/B			
	<u>ı e⊪hınınınâ </u> ∠		F14311/D			

3010 Studium Generale

zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. Literatur: Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitslast: 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 23 Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS) Dozententeam (Rollen): Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1	Modulname:	Studium Generale	Unterrichtssprache:	deutsch		
Pflicht Biotechnologie Regelsemester: 2 Ausbildungsziele: Hochschulen haben nicht nur die Aufgabe, bei Ihren Absolvent innen Fachexpertise auszubilden, sondern auch abzusichern, dass sie diese im Bewusstsein um mögliche soziale, eihlische und ökologische Neben- und Folgewirkungen einsetzen. Das Modul Studium Generale dient der Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Arbeitsleben benötigt werder - nit dem Ziel: • der Förderung Inter- und transdisziplinären Denkens zwischen den Natur-, Ingenieurs- und Sozialwissenschaften • der probleme der modernen Gesellschaftspolitischen Einordnung aktueller Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft • der weltanschaulichen wie politischen Orientierung in der Demokratie und in Bezug auf erhische Fragen • der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen • der Bewältigung sozialer und von der Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähipkeit. **Lehninhalte:** **Lehninhalte:** Aus den aktuellen im jeweiligen Semester angebotenen Vorlesung und ein Seminar im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/ikks Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reflektiertes Ehrenamt" undoder "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung abgelegt werden **Lemmethoden:** **Lemmethoden:** **De angebotenen Wählpflichtfächer (insbesondere die Seminare und Präktika) sind sterk anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet me	Modulnummer:	3010	Abschluss:	B.Sc.		
Biotechnologie Regelsemester 2	Modulcode:	23-STG-19	Häufigkeit:	jahresweise		
Ausbildungsziele: Hochschulen haben nicht nur die Aufgabe, bei Ihren Absolvent_Innen Fachexpertise auszubilden, sondern auch abzusichern, dass sie diese im Bewusstsein um mögliche soziale, ethische und ökologische Neben- und Folgewirkungen einsetzen. Das Modul Studium Generale dient der Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Arbeitslaeben benötigt werder - mit dem Ziel: • der Förderung inter- und transdisziplinären Denkens zwischen den Natur-, Ingenieurs- und Sozialwissenschaften • der philosophischen und gesellschaftspolitischen Einordnung aktueller Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft • der weltanschaulichen wie politischen Orientierung in der Demokratie und in Bezug auf ethische Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft • der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen • der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen • der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstkompetenz, Teamkompetenz, zwiigesellschaftliches Engagement etc.) • der gesunden Lebensweise zum Erhalt und der Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. **Lehrinhalter** **Aus den aktuellen im jeweiligen Semester angebotenen Vorlesungen und Seminaren müssen mindestens 2 Veranstaltungen (eine Vorlesung und ein Seminar) im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/likks Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reliektiertes Ehrenamt" und/oder "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung abgelegt werden **Lemmethoden:** **Lemmethoden:** **Lemmethoden:** Die angebotenen Wahlpflichtfächer (insbesondere die Seminare und Praktika) sind stark anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet meist in überschaubaren Gruppengrößen statt. Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit	Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1		
auszubilden, sondern auch abzusichern, dass sie diese im Bewusstsein um mögliche soziale, ethische und ökologische Neben- und Folgewirkungen einsetzen. Das Modul Studium Generale dient der Vermittlung von fachübergreifenden Schlüsselkompetenzen, die sowohl im Studium als auch im Arbeitsleben benötigt werder - mit dem Ziel: • der Förderung inter- und transdisziplinären Denkens zwischen den Natur-, Ingenieurs- und Sozialwissenschaften • der philosophischen und gesellschaftspolitischen Einordnung aktueller Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft • der welklanschaulichen wie politischen Orientierung in der Demokratie und in Bezug auf ethische Fragen • der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen • der Persönlichkeitsenhwicklung (Selbstkompetenz, Teamkompetenz, zivilgesellschaftliches Engagement etc.) • der gesunden Lebensweisez zum Erhalt und der Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. **Lehrinhalte:** Aus den aktuellen im jeweiligen Semester angebotenen Vorlesungen und Seminaren müssen mindestens 2 Veranstaltungen (eine Vorlesung und ein Seminar) im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/ikks Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reflektiertes Ehrenam" und/der "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung abgelegt werden **Lemmethoden:** Die angebotenen Wahlpflichtlächer (insbesondere die Seminare und Praktika) sind stark anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet meist in überschaubaren Gruppengrößen statt. Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickein. Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interesiseirt sind, aktiv	Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	2		
Ingenieurs- und Sozialwissenschaften • der philosophischen und gesellschaftspolitischen Einordnung aktueller Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft • der weltanschaulichen wie politischen Crientierung in der Demokratie und in Bezug auf ethische Fragen • der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen • der Persönlichkeitenschen Stepten der der Persönlichkeitenschen Fragen • der Persönlichkeitenschen Stepten der der der gesunden Lebensweise zum Erhalt und der Verbesserung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. **Lehrinhalte:** **Lehrinhalte:** **Lehrinhalte:** **Laus den aktuellen im jeweiligen Semester angebotenen Vorlesungen und Seminaren müssen mindestens 2 Veranstaltungen (eine Vorlesung und ein Seminar) im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/ikks **Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reflektiertes Ehrenamt" und/oder "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung abgelegt werden **Lemmethoden:** **Lemmethoden:** **Die angebotenen Wahlpflichtfächer (insbesondere die Seminare und Praktika) sind stark anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet meist in überschaubaren Gruppengrößen statt. **Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickeln. Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaf zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. **Literatur:** **Literatur:** **Jusien Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. **Arbeitslast:* **	Ausbildungsziele:	auszubilden, sondern auch al soziale, ethische und ökologis Das Modul Studium Generale Schlüsselkompetenzen, die so	ozusichern, dass sie diese im l sche Neben- und Folgewirkung dient der Vermittlung von fact	Bewusstsein um mögliche gen einsetzen. nübergreifenden		
müssen mindestens 2 Veranstaltungen (eine Vorlesung und ein Seminar) im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/ikks Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reflektiertes Ehrenamt" und/oder "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung abgelegt werden **Lemmethoden:** Die angebotenen Wahlpflichtfächer (insbesondere die Seminare und Praktika) sind stark anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet meist in überschaubaren Gruppengrößen statt. Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickeln. Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaf zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. Literatur: Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitsiast: 4. Arb		Ingenieurs- und Sozia der philosophischen u und Probleme der mo der weltanschaulicher Bezug auf ethische Fr der Bewältigung sozia der Persönlichkeitsen: zivilgesellschaftliches der gesunden Lebens	 Ingenieurs- und Sozialwissenschaften der philosophischen und gesellschaftspolitischen Einordnung aktueller Fragen und Probleme der modernen Gesellschaft der weltanschaulichen wie politischen Orientierung in der Demokratie und in Bezug auf ethische Fragen der Bewältigung sozialer und kommunikativer Herausforderungen der Persönlichkeitsentwicklung (Selbstkompetenz, Teamkompetenz, zivilgesellschaftliches Engagement etc.) der gesunden Lebensweise zum Erhalt und der Verbesserung der körperlichen 			
anwendungsbezogen ausgerichtet und die Vermittlung findet meist in überschaubaren Gruppengrößen statt. Es werden einerseits Themen rund um das aktuelle gesellschaftspolitische Geschehen unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickeln. Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaf zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. Literatur: Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitslast: 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung 23 Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS) Dozententeam (Rollen): Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1	Lehrinhalte:	müssen mindestens 2 Veranstaltungen (eine Vorlesung und ein Seminar) im Umfang von je 2 SWS ausgewählt und abgeschlossen werden: www.hs-mittweida.de/ikks Zusätzlich kann jederzeit der Antrag auf ein Anerkennungsverfahren ("Reflektiertes Ehrenamt" und/oder "Hochschulexterner Wissenserwerb") gestellt und eine Prüfung				
unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu erlernen und weiterzuentwickeln. Von den Studierenden wird daher erwartet, dass sie generell am interdisziplinären Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaf zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. Literatur: Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitslast: 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 23 Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS) Dozententeam (Rollen): Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1 Pl4a	Lernmethoden:	anwendungsbezogen ausger Gruppengrößen statt.	chtet und die Vermittlung finde	et meist in überschaubaren		
Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschenen teilnehmen und die Bereitschaf zur reflektierenden Analyse der Inhalte mitbringen. Literatur: Zu allen Wahlpflichtfächern werden von den jeweiligen Dozent_innen eigenständige Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitslast: 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: Dozententeam (Rollen): Dipl.Psychologin Babett Nimschowski (Dozent) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1		unter philosophischer, soziolo Perspektive beleuchtet. Ziel is auseinanderzusetzen und ge- erlernen und weiterzuentwick	unter philosophischer, soziologischer sowie kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive beleuchtet. Ziel ist es aber auch sich mit der eigenen Person auseinanderzusetzen und geeignete Werkzeuge für den Umgang mit anderen zu			
Unterlagen (Gliederung, Literatur, Arbeitsmaterialien etc.) zur Verfügung gestellt. Arbeitslast: 60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 23 Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS) Dozententeam (Rollen): Dipl.Psychologin Babett Nimschowski (Dozent) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur V S P T PVL PL CP Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1		Denken interessiert sind, aktiv am Unterrichtsgeschehen teilnehmen und die Bereitschaft				
90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung Anbieter: 23 Institut für Kompetenz, Kommunikation und Sprachen (IKKS) Dozententeam (Rollen): Dipl.Psychologin Babett Nimschowski (Dozent) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1 Pl4a	Literatur:					
Dozententeam (Rollen): Dipl.Psychologin Babett Nimschowski (Dozent) Lerneinheitsformen und Prüfungen: Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1 Pl4a	Arbeitslast:	90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,				
Lerneinheitsformen und Prüfungen: Modulstruktur	Anbieter:	23 Institut für Kompetenz,	Kommunikation und Sprach	nen (IKKS)		
Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1 Pl4a	Dozententeam (Rollen):	Dipl.Psychologin Babett N	imschowski (Dozent)			
Studium Generale 0 4 0 0 5 Teilprüfung 1 Pl4a		Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
	Fruiungen.	Studium Generale	0 4 0 0	5		
Teilprüfung 2 Pl4a		Teilprüfung 1		Pl4a		
Tonpraiding 2		Teilprüfung 2		Pl4a		

3011 Biotechnologie I

	<u>-</u>		<u> </u>		
Modulname:	Biotechnologie I	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3011	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-BTEI	Häufigkeit:	Wintersemester		
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1		
Studiengang: Ausbildungsziele:	Biotechnologie	Regelsemester:	3		
ŭ	Im Hinblick auf das Modul: Die grundlegender biotechnologis Lehrveranstaltungen (wie z.B Biotechnologie etc.) wesentlic	Allgemein: Ziel des Moduls ist eine Einführung in die Grundlagen der Biotechnologie. m Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung prundlegender biotechnologischer Begriffe, die für das Verständnis weiterführender ehrveranstaltungen (wie z.B. Biotechnologie II, Bioverfahrenstechnik, Projekt Biotechnologie etc.) wesentlich sind. Fach-/Methoden-/Lern-/soziale Kompetenzen:			
	biotechnologische Fachkennt gesamten Ablauf besprochen Stoffproduktion darzustellen. Theoretisches und praktische biotechnischen Methodiken u	nisse. Ausgewählte Produktior , um so die Komplexität der bi s Erlernen der grundlegenden nd Verfahren.	nsprozesse werden im otechnologischen mikrobiellen und		
	Erlernen der Literaturrecherch	he und des exakten wissensch	aftlichen Schreibens.		
Lehrinhalte:	 Definitionen, geschichtliche Entwicklung der Biotechnologie, Arbeitsfelder der Biotechnologie, aktuelle wirtschaftliche Daten, Vor- und Nachteile biotechnologischer Verfahren, Arbeitsschritte zur Etablierung eines Fermentationsverfahrens (Stammhaltung, Stammverbesserung, Kurzüberblick Bioverfahrenstechnik, Arten der Fermentationen, Bioreaktoren, Maßstabsvergrößerung, Aufarbeitung von Produkten), Typische Produkte der roten, grünen und weißen Biotechnologie, Biotechnologische Verfahren der Produktion von Insulin, Erythropoetin, Hormonen, Citronensäure, Glutaminsäure, Ethanol, Biopolymeren, Antibiotika, 				
	Herstellungsverfahren Verfahren zur Immobi Einsatzes immobilisier Anwendungsgebiete Sicherheitsmaßnahme Gentechnikgesetzes u	nzyme als Katalysatoren für Haushalt und Industrie (Enzymklassifizierung, erstellungsverfahren, Einsatz), erfahren zur Immobilisierung von Zellen und Enzymen, Vor-/ Nachteile des insatzes immobilisierter Biokatalysatoren, typische industrielle			
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentatione	en, Tafel;			
	Übungen, Präsentationen und	d Animationen, Gruppengespra	äche		
Literatur:	 Renneberg, R. Biotechnologie für Einsteiger. Spektrum Akademischer Verlag München 2006 Schmid, R.D. Taschenatlas der Biotechnologie und Gentechnik. WILEY-VCH Weinheim 2002 Thieman W. J., Palladino M.A Biotechnologie. Pearson Studium 2009 Internationale Fachartikel zu speziellen aktuellen Themen 				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	<u>DiplIng. (FH) Sandra Feik (Planer)</u> <u>Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundla	gen/ Mikrobiologie			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Biotechnologie I	2 2 0 0	Tem/20 Ms/90 5		
	1				

3012 Physikalische Chemie

Modulname:	Physikalische Chemie	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3012	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-PHCH1	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	3
Ausbildungsziele:	•	en und die Denkweise vermitte	
	Chemie als Grundlage als Gru Besonderer Wert wird auf die Vorgänge und die Wirkung in qualitative und quantitative Au Auf diese Weise wird die cher	undlage vieler technischer Wis Anwendung physikalischer Me chemischen Systemen gelegt. ussagen zu chemischen Proze mische Denkweise und damit o /erwendung chemischer Kennt	sensgebiete anwendet. ethoden auf chemische Daraus resultierend können ssen getroffen werden. lie Kompetenz verstärkt,
Lehrinhalte:		ndungskräfte: Modellvorstellun äfte, Dipolmomentberechnung	
	Gase: Gesetze für ideale und (Molekülmasse, kritische Kon	reale Gasen, Bestimmung von stanten)	n Stoffeigenschaften
	Viskosität, Siede- und Gefrier	von Flüssigkeiten (Dampfdrucl punkt), Lösungen und Löslichk haften, Osmose und Umkehro	teit, ideales und reales
		endiagramme, Phasengleichge amme, Trennung von Flüssigk	
		g: Enthalpie, Entropie und Frei Abschätzung von Reaktionsent Cher Konstanten	
	Desoptionsvorgänge und ihre Beeinflussung von Grenzfläch	Klassifikation von Grenzfläche Beschreibung durch Isotherm nenspannungen, grenzflächen phischer Trennmethoden und	en, Bestimmung und aktive Verbindungen,
		olekülorbitale, photochemische he und technische Anwendung Bestimmungen	
	9	eschwindigkeit und -ordnung, (ne und heterogene Katalyse, p	
		von Elektrolyten, elektrische Le romdurchflossenen Elektroden reichern	
Lemmethoden:	Der Stoffüberblick wird in Vorlesungen angeboten, wobei an konkreten Beispielen die Vorgehensweise für praktische Übungen erläutert wird. Zur Veranschaulichung werden unterstützende Lehrmaterialien verwendet. Durch Demonstrationsexperimente und ihre Auswertung wird die physikalisch-chemische Denk- und Handlungsweise praktisch nachvollziehbar. Den Studenten werden konkrete Aufgaben vorgegeben, deren Lösung in den Seminaren besprochen werden, wobei Wert auf die richtige Gewichtung, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem sowie die Selbstständige Lösung von Problemen gelegt wird.		
	Blended-Learning-Elemente (Webinare) werden zusätzlich angeboten, um den Stoff zu vertiefen.		
	Im Praktikum werden anhand einfacher Versuche physikalisch-chemische Gesetze und ihre Einflussgrößen demonstriert, Verfahren zur Bestimmung von Stoffkonstanten, sowie wichtige Verfahren zur qualitativen und quantitativen Analyse		
Literatur:	BROWN/Le MAY, Chemie, IS	BN 3-527-26241-5	
	-	alische Chemie, ISBN 3-86025	
	BURROWS, Chemistry ³ : Intro 9780198733805	ducing inorganic, organic and	physical chemistry,ISBN-10:
	BARROW, G.M./HERZOG,G. Chemie, ISBN 3-528-03579-X	W., Physikalische Prinzipien u	nd ihre Anwendungen in der

Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der L Prüfungsvorbereitung	.ehr	ver	ans	stalt	ungen,		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und E	Biow	/iss	sen	sch	<u>aften</u>		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Planer)							
	DiplIng. (FH) Marcus Vieweg (Dozent, A	ufsi	cht)				
	Dr. rer. nat. Rayko Ehnert (Dozent, Aufsich	Dr. rer. nat. Rayko Ehnert (Dozent, Aufsicht)						
	Prof. Dr. rer. nat. Iris Herrmann-Geppert (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer,							
	Aufsicht)							
Vorausgesetzte Module:	3002 Allgemeine/ Anorganische Chemie,	300	7 (Org	anis	sche Ch	emie	
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	S	Р	Т	PVL	PL	CP
, raidingoin	Physikalische Chemie	2	1	1	0	LT/5		5
	Teilprüfung 1						Pls/60	
	Teilprüfung 2						Pls/90	

3013 Biochemie

Modulname:	Dischands	Unterrichtssprache:	4		
Modulnummer:	Biochemie	Abschluss:	deutsch		
Modulcode:	3013 03-BCH19	Häufigkeit:	B.Sc.		
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1		
Studiengang:		Regelsemester:	3		
Ausbildungsziele:	Biotechnologie	t eine Einführung in die Grundl			
	Im Hinblick auf das Modul: Dir grundlegenden biochemische Lehrveranstaltungen (Genetik Zellbiologie) wesentlich ist. Fach-/Methoden-/Lern-/sozia Die Teilnehmer sollen Kenntn	e Schwerpunkte des Moduls lie en Wissens, das für das Verstä «Molekularbiologie, Biotechnol	egen in der Vermittlung ndnis weiterführender logie II, Molekulare en, Eigenschaften und		
		hsprachlich-wissenschaftliche	Kommunikation und		
Lehrinhalte:	Aufbau, Eigenschaften und Funktionen biologischer Grundbausteine und Makromoleküle: 1. Proteine (Aminosäuren, Enantiomerie, Peptidbindung, Organisationsebenen von Proteinstrukturen, Proteinklassen, Enzyme, Cofaktoren, Enzymklassen, Enzymkinetik, Michaelis-Menten-Modell, allosterische Enzyme, Enzymhemmung, Regulation von Proteinen) 2. Kohlenhydrate (Monosaccharide, Aldosen/Ketosen, Konformation/Konfiguration, Zyklisierung von Aldosen und Ketosen, Derivate von Monosacchariden, Disaccharide, glycosidische Bindung, O- und N-Glycoside, Homo- und Heteropolysaccharide, Glycoproteine) 3. Lipide (Fettsäuren, Triacylglycerine, Wachse, Eicosanoide, Membranlipide, biologische Membranen, Isoprenoide) 4. Nucleinsäuren (Nucleoside/Nucleotide, DNA-Doppelhelix, große und kleine Furche, De- und Renaturierung, Überspiralisierung, einzelsträngige Nucleinsäuren, DNA-spezifische Enzyme) Praktika: Enzymkinetik: Bestimmung enzymspezifischer Kenngrößen (Km, Ki, Vmax) der Alkalischen Phosphatase Proteinkristallisation: Untersuchung der Kristallisation von Lysozym unter verschiedenen				
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentatione praktische Laborübungen	en, Tafel; Übungsaufgaben, Re	eferate der Studierenden;		
Literatur:	 Berg, Tymoczko, Gatto, Stryer: Stryer Biochemie. 8. Aufl. Springer 2018. Voet, Voet, Pratt: Lehrbuch der Biochemie. 2. Aufl. Wiley-VCH 2010. Nelson, Cox: Lehninger Biochemie. 4. Aufl. Springer 2009. Müller-Esterl: Biochemie - Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler, 3. Aufl. Springer 2018. Koolman, Moeller, Röhm: Kaffee, Käse, Karies Biochemie im Alltag. Wiley-VCH 2009. aktuelle Fachpublikationen (auch in englischer Sprache) 				
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen 75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Planer, Prüfer, Aufsicht) Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht) Prof. Dr. rer. nat. Iris Herrmann-Geppert (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				
Vorausgesetzte Module:	3002 Allgemeine/ Anorgar	Aufsicht) 3002 Allgemeine/ Anorganische Chemie, 3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3007 Organische Chemie			

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	S	Р	Т	PVL	PL	CP
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Biochemie	2	2	1	0		Ms/120	5
	Teiltestat 1					Tes		
	Teiltestat 2					LT/2		

Modulname:	Grundlagen der Physik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3014	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	02-PHYSG	Häufigkeit:	Wintersemester
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	3
	Wärmelehre und Optik. Die S analytisches Denken auf und Moduls in der Lage in einer P Zusammenhänge und Gesetz lösen. Im Laufe des Moduls e Arbeitsweise in der experimer Studierenden können komple mehrdimensionale Bewegung Betrachtung eines ausgedehr	eure (Biotechnologie) relevant tudierenden bauen dabei sukz aus. D.h. die Studierenden sin roblem- bzw. Aufgabenstellungze wieder zu erkennen, diese dignen sie sich dabei die physikntellen z.T. auch der theoretisc xe Zusammenhänge durch de in eindimensionale aufteilen) nten Körpers als Punktmasse) nder physikalischer Gesetze m	essive ihr modellhaft- id nach dem Besuch des g physikalische darauf abzubilden und zu kalische Denk- und chen Physik an. D.h. die ren Zerlegung (z.B. und Abstraktion (z.B. die vereinfachen und dann
	Studierenden können dieses adäquat darüber austauschel Zusammenhänge aus diesen Problemstellungen aus diesel durchzuführen. Insbesondere illustrierten physikalisch-techt Problemstellungen zu übertra	ereichen Mechanik, Optik und Wissen wiedergeben und sich n. Die Studierenden sind in der Bereichen zu beschreiben und n Bereichen zu skizzieren und e sind die Studierenden in der Inischen Prinzipien und Gesetze gen und anzuwenden. Diese kappnis der mathematischen Lierprüfen.	fachlich und sprachlich Lage physikalische d physikalische Berechnungen Lage, die an Beispielen e auf neue Aufgaben- und können sie mathematisch
	Studierenden physikalisch-ted analysieren und verstehen, di beschreiben, gegebene und op physikalisch sinnvolle Lösung aus der Vorlesung entwickeln umstellen) und das Ergebnis Studierenden sind insbesonde	den Modulveranstaltungen Sechnische Problem- und Aufgabliese qualitativ und quantitativ rigesuchte physikalische Größer swege und -strategien anhand und diese mathematisch korrebzw. dessen Lösung physikalisere in der Lage, Größenordnurene Wissen und neue Methode	enstellungen selbstständig nit Hilfe von Modellen n identifizieren, selbständig I des erworbenen Wissens ekt formulieren (und sch korrekt interpretieren. ngen und Einheiten richtig
	und dem Seminar in die Praxi Versuchen/Experimenten der	überführen die theoretischen his und probieren dies in ausge Mechanik, Wärmelehre und C n. D.h. sie gewinnen verlässlici	wählten Optik aus. Die Studierende

Messwerte und sie sind in der Lage ein wissenschaftlich korrektes Protokoll zu führen. Nach dem Besuch der Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, selbständig einfache physikalische Sachverhalte auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen, verschiedene Messverfahren durchzuführen, Messwerte selbstständig zu erfassen, Messwerte graphisch darzustellen und bzgl. des jeweils betrachteten physikalischen Zusammenhangs zu interpretieren. Insbesondere können die Studierenden eine quantitative (einschließlich Regression) und qualitative Fehleranalyse durchführen.

Allgemein: Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über das notwendige Grundlagenwissen um sich selbständig in auf dieses Wissen aufbauende, neue naturwissenschaftliche Fachgebiete, einzuarbeiten.

Lehrinhalte:

- Allgemein: Grundbegriffe und Definitionen der Physik
- Mechanik: Grundbegriffe und Definitionen, Kinematik der Punktmasse, eindimensionale und mehrdimensionale Bewegungen, Translation und Rotation, Dynamik der Punktmasse, Newtonsche Axiome, Kräfte, Feldbegriff, Arbeit, Energie, Impuls, Stöße (elastisch, unelastisch), Erhaltungssätze
- Schwingungen: Grundbegriffe und Definitionen, harmonische und anharmonische Schwingungen, ungedämpfte, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Überlagerung und Kopplung von Schwingungen
- Wellen: Grundbegriffe und Definitionen, mechanische und elektromagnetische Wellen, Wellenfunktion und Wellengleichung, Welleneigenschaften (Reflexion, Brechung, Beugung, Interferenz), Transversal- und Longitudinalwellen, stehende Wellen und Resonatoren, Dopplereffekt
- Wärmelehre: Einführung des Temperaturbegriffs und Wärme als Energieform, Kalorimetrie, Wärmeleitung und -transport, 1. Hauptsatz der Wärmelehre, spezifische Wärmekapazität von Flüssigkeiten, Phasenumwandlungen und spezifische Umwandlungsenergien, 2. Hauptsatz der Wärmelehre, 3. Hauptsatz der Wärmelehre und Einführung des Entropiebegriffs.
- Optik: Geometrische Optik und Abbildung für optische Elemente (Spiegel, dünne Linsen, dicke Linsen), Anwendung am Mikroskop und Teleskop, Wellenoptik, Huygensches Prinzip, Welleneigenschaften von Licht mit Schwerpunkt auf Reflektion und Brechung (Beugung und Interferenz nur Phänomenologisch), Einführung des Welle-Teilchen-Dualismus und der Energie elektromagnetischer Strahlung

Lernmethoden:

Die physikalischen Gesetzmäßigkeiten und physikalischen Lehrinhalte werden hinsichtlich ihrer technischen Anwendung an ausgewählten Beispielen diskutiert. Die physikalische Denk- und Arbeitsweis sowohl der experimentellen als auch in Ansätzen der theoretischen Physik wird

- in Vorlesungen präsentiert,
- in Seminaren/ in Übungen diskutiert, und
- in Praktika umgesetzt.

Der Lehrinhalt wird in den Vorlesungen präsentiert und die Studierenden werden durch dezidierte Fragen aktiv in die Vorlesung eingebunden. Der Lehrinhalt der Vorlesung wird durch die Studierenden selbstständig nachgearbeitet, d.h. die

Vorlesungsaufzeichnungen werden sowohl mit dem Vorlesungsskript als auch der Fach-Literatur (siehe Literaturempfehlung) abgeglichen. Sich dabei ergebende Fragen können in allen Formaten (V, S/Ü, P), vorrangig aber in den Seminaren/Übungen mit den Dozenten besprochen werden.

Anhand vorgegebener Aufgaben sollen die Studierenden das selbstständige Lösen physikalischer Problem- und Aufgabenstellungen lernen. Im Seminar werden die Lösungen besprochen, wobei in der Diskussion nochmals alle Details, wie Anfangs- und Randbedingungen sowie Vereinfachungen erörtert werden, um auf das Wesentliche aufmerksam zu machen. Gegebenenfalls werden unterschiedliche Lösungswege aufgezeigt und ihre Vor- und Nachteile abgewogen.

Im Praktikum werden experimentelle Fertigkeiten erworben, die Aufnahme von Messwerten und deren Protokollierung erlernt, die Messwerte analysiert und die Ergebnisse sowie Messfehler quantitativ und qualitativ diskutiert.

Literatur:

- Hering, E., Martin R., Stohrer M.: Physik für Ingenieure. VDI-Verlag Düsseldorf
- Paus H.: Physik in Experimenten und Beispielen. Carl Hanser Verlag München
- Müller P., Heinemann H., Krämer H., Zimmer H.: Übungsbuch Physik.
 Fachbuchverlag Leipzig
- Börner R: Vorlesungsmanuskript wird auf OPAL und im Intranet der HSMW bereitgestellt.
- Börner R: Praktikumsanleitung wird auf OPAL und im Intranet der HSMW bereitgestellt.

Fachkompetenz:

- Modellhaft-analytisches Denken
- Aufstellen physikalisch sinnvoller Modelle auf der Basis physikalischer Axiome, Gesetze und Formeln
- Mathematische Beschreibung physikalischer Problem- und Fragestellungen
- Lösen von physikalischen Problem- und Fragestellungen
- Identifikation von gesuchten und gegebenen Größen und deren Überführung in ein physikalisch sinnvolles Modell
- Durchführung von Experimenten (Stickwort good lab practice GLP)
- Protokollierung von Messwerten
- Analyse von Messwerten (Datenanalyse, Stickwort data science), einschließlich Fehlerrechnung
- Diskussion von Mess- und Analyseergebnissen

Methodenkompetenz:	 Lösen mathematischer Gleichungen zur Beschreibung physikalischer Probleme Fähigkeit im Umgang mit dem Taschenrechner Fähigkeit im Umgang mit MS office Anwendungen und Datenanalysewerkzeugen auf dem Computer für die Erstellung wissenschaftlich korrekter Protokolle Protokollführung 			
Selbstkompetenz:	 Der Arbeitsaufwand des Moduls ist mit 90 Stunden Veranstaltung und 60 Stunden Selbststudium als moderat einzuschätzen. Dies ermöglicht es den Studierenden, ihr Zeitmanagement aktiv zu entwickeln, indem sie sich ihre Zeit selbstständig flexibel einteilen, ohne sich dabei zu überfordern. Durch das stetige Feedback (soll/ist) in den Seminaren und Praktika bei Seminargruppenstärken < 30 Teilnehmer wird die Reflexionsfähigkeit der Studierenden gestärkt und die Lern- und Leistungsbereitschaft geprüft und gefördert. Die Sorgfalt der Studierenden beim Lösen von Aufgaben und Durchführen von Praktika wird durch den Dozenten aktiv gefördert. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Messgeräten der Praktika stärkt das Verantwortungsbewusstsein der Studierenden. 			
Sozialkompetenz:	Kleinstgruppen (2-3) durchzuführen, u Kooperationsbereitschaft zu fördern. Die Studierenden werden dazu aufgeforteilzunehmen z.B. durch die Beantwort Beispielaufgaben an der Tafel, um ihre Kommunikationsfähigkeit zu stärken, a klar und verständlich einem "Fachpubl Die Studierenden werden aktiv durch of	ordert, aktiv an den Veranstaltungen tung von Fragen oder das Lösen von e Präsentations- und also gelernte Inhalte und deren Anwendung ikum" zu erklären. den Dozenten begleitet, erhalten rnfortschritt und geben sich gegenseitig		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen			
	90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	02 Fakultät Ingenieurwissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. Thorsten Müller (Dozent)			
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Alexander Horn (Prüfer)			
	Prof. Dr. rer. nat. Richard Börner (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P T PVL PL CP		
r ruiungen.	Grundlagen der Physik	2 1 1 0 LT/5 5		
	Teilprüfung 1	Pls/90		
	Teilprüfung 2	Plsn/LA		

3008 Computational Biology

Modulname:	Computational Biology	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3008	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-COBIO	Häufigkeit:	Wintersemester	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	3	
Ausbildungsziele:	analysieren und zu visualisier	ähigt mit großen Datenmenger en. Dazu wird der Umgang mit nuxprogrammen erlernt und gl	lokalen,	
Lehrinhalte:	Anwendung von BLASEinführung und Anwei			
Lernmethoden:	In der Vorlesung wird das notwendige Hintergrundwissen vermittelt und die im Praktikum erhaltenen Ergebnisse besprochen. Das Praktikum im Computerpool ermöglicht die Anwendung des Gelernten in Interaktion mit dem Dozenten.			
Literatur:	Wünschiers R, Computationa	l Biology, ISBN 978-3-642-347	48-1	
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Planer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht) M.Sc. Florian Heinke (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Computational Biology	1 0 3 0	LT Ms/90 5	

3019 Bioverfahrenstechnik

Modulname:	Bioverfahrenstechnik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3019	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-BIV19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:	Allgemein: Ziel des Moduls ist die Einführung in die Grundlagen der Bioverfahrenstechnik.			
	Wissens zur Übertragung bio Maßstab. Fach-/Methoden-/L Methoden, Biokonversionspro Vernetzung des bisher vermit naturwissenschaftlichen Gebi kreativen Fähigkeiten und üb	Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung des biotechnischer Prozesse vom Labor- in den industriellen -/Lern-/soziale Kompetenzen: Die Studierenden erlernen prozesse in den großtechnischen Maßstab zu überführen. Die mittelten Wissens aus den verschiedenen ebieten schult die interdisziplinären, fächerübergreifenden und übt das Erfassen komplexer Zusammenhänge.		

Lehrinhalte:	Einführung in die Bioverfahrenstechnik
	 Prozesse Unit Operations (UOP) Fließbilder Bilanzen
	Enzymkinetik
	 Aktivität und Stabilität Reaktionsmechanismen enzymatischer Ein-Substrat-Reaktionen Einfluss der Umgebungsbedingungen Bestimmung der kinetischen Konstanten Effektorkinetik
	Wachstum: Kinetik und Prozessführung
	 Ideale Prozesse zur Messung der Kinetik Grundlegende Bioprozessmodelle: Bilanzen und Kinetik Das Monod-Modell Lösung des Prozessmodells für den Satzbetrieb (batch)
	Transportvorgänge in Biosuspensionen
	 Sauerstoffeintrag in Fermentationsbrühen Kohlendioxidaustrag aus Fermentationsbrühen Die Bestimmung des Sauerstoff-Transportkoeffizienten kla'
	Bioreaktoren
	Definition eines Bioreaktors
	Mischer
	Reaktortypen
	Rührkesselreaktoren
	 Mischen Gaseintrag Schlaufenreaktoren (SR) Wirbelschichtreaktoren Festbettreaktoren Membranbioreaktoren
	Schaumprobleme
	Hochdurchsatzverfahren für die Bioprozessentwicklung
	Photobioreaktoren
	Aufarbeitung - Downstream Processing
	Adsorptive / Chromatographische Trennverfahren
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Präsentationen und Animationen
Literatur:	 Chmiel, H. (Hrsg.). Bioprozesstechnik. Spektrum Akademischer Verlag, München 2006 Storhas, W. Bioverfahrensentwicklung. Wiley-VCH, Weinheim 2003
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften
Dozententeam (Rollen):	<u>DiplIng. (FH) Sandra Feik</u> (Planer, Aufsicht) <u>M.Sc. René Kretschmer</u> (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3011 Biotechnologie I
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP
Prüfungen:	Bioverfahrenstechnik 3 1 0 0 Ms/90 5

3020 Genetik/ Molekularbiologie

	_			
Modulname:	Genetik/ Molekularbiologie	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3020	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-GMO19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:		t eine Einführung in die Grundl	agen der Genetik und	
	Im Hinblick auf das Modul: Difachlicher Qualifikation in Ger	e Schwerpunkte des Moduls lie netik/Molekularbiologie.	egen in der Vermittlung	
		le Kompetenzen: Die Studierei ne durchzuführen, auszuwertei		
	_	des Wissens der Biochemie, Bi etzte, kombinatorische Denken		
Lehrinhalte:	"Vom Gen zum Protein" - Ger	netische Grundmechanismen b	ei Pro- und Eukaryoten:	
l emmethoden:	"Vom Gen zum Protein" - Genetische Grundmechanismen bei Pro- und Eukaryoten: Genom-Organisation (Gendichte, genetische Elemente, Chromatin) DNA-Replikation (DNA-Polymerasen aus E. coli, Enzyme an der Replikationsgabel, Telomere) homologe Rekombination (Holliday-Modell und zugehörige Enzyme, Meiose, horizontaler Gentransfer bei Prokaryoten) nichthomologe Rekombination (Bakteriophage Lambda, Transduktion, Transposition bei Bakterien und Eukaryoten, Retrotransposons) DNA-Schäden und DNA-Reparaturmechanismen (Punktmutationen, Ames-Test, Mismatch-Reparatur, spontane Strukturveränderungen der DNA, Basen-Exzisions-Reparatur, Basenmodifikationen, Nucleotid-Exzisions-Reparatur) Transkription (DNA-abhängige RNA-Polymerase aus E. coli, Promotoren) Translation (tRNAs, Aminoacyl-tRNA-Synthetasen, Ribosomen, genetischer Code) eukaryotische Genexpression (Exons und Introns, RNA-Polymerasen I und II), mRNA-Prozessierung (Capping, Spleißen, Polyadenylierung) Genregulation bei Prokaryoten (Lactose-Operon) Genregulation bei Eukaryoten (Transkriptionsfaktoren) Signaltransduktion (membrangängige und nicht-membrangängige Signalmoleküle, Klassen von Zelloberflächenrezeptorproteinen, Komponenten von Signaltransduktionswegen, Defekte in Signaltransduktionswegen und Krebs) Praktika: Untersuchung der PV92-Region mittels PCR Restriktionsverdau: Erstellen einer Plasmidkarte mittels Restriktionsverdau, anschließender Gelelektrophorese und bioinformatischer Auswertung			
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Übungsaufgaben, Referate der Studierenden; praktische Laborübungen			
	-	· •		
Literatur:	 Nordheim, Knippers: Molekulare Genetik. 10. Aufl. Thieme 2015. Alberts, Johnson, Lewis, Morgan, Raff, Roberts, Walter: Molekularbiologie der Zelle. 6. Aufl. Wiley-VCH 2017. Mülhardt: Der Experimentator - Molekularbiologie/ Genomics. 7. Aufl. Springer 2013. Rehm, Letzel: Der Experimentator - Proteinbiochemie/ Proteomics. 7. Aufl. Spektrum 2016. aktuelle Fachpublikationen (auch in englischer Sprache) 			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>	
Dozententeam (Rollen):				
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3011 Biotechnologie I, 3013 Biochemie			

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulotraktur	V	S	Р	T	PVL	PL	CP
	Genetik/ Molekularbiologie	2	1	1	0		Ms/120	5
	Teiltestat 1					Tem/20		
	Teiltestat 2					LT/2		

3021 Biotechnologie II

Modulname:	Biotechnologie II	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3021	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-BT219	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4	
Ausbildungsziele:	<u>_</u>	t die Vermittlung von Biotechno	•	
	Im Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls bauen auf das im Modul Biotechnologie I sowie den Chemiemodulen erworbene Wissen auf. Das Modul Datenpräsentation ist eine wichtige Voraussetzung für das Auswerten der Laborversuche. Fach-/Methoden-/Lern-/soziale Kompetenzen: Die Studierenden erlernen spezielle für die Berufspraxis notwendige biotechnologische Fachkenntnisse. Theoretisches und praktisches Erlernen der wesentlichen biotechnischen und bioverfahrenstechnischen Methodiken.			
Lehrinhalte:	 Sicherheit in der Biotechnologie: Biorisiken, Gentransfer, Gentechnologierecht, Schutzziele und Sicherheitsmaßnahmen (Steriltechnik, Sicherheitsstufen, Laborausstattung, Freisetzungsversuche für GVOs etc.), Zulassung von bio- und gentechnischen Produkten, Good Laboratory Practice/Good Manufacturing Practices; Patente in der Biotechnologie Einbringen von Fremd-DNA in Zellen (Elektroporation, Transformation, Mikroinjektion, Biolistik etc.) Pflanzliche und tierische Zell- und Gewebekulturen: Klassifizierung, häufig verwandte Zelllinien, adhärente Zellen, Suspensionskulturen. Beschaffung der Zellen, Anzucht usw. Nutzung transgener Pflanzen (verbesserte Sekundärstoff- und Wirkstoffproduktion); transgene Tiere, Gene Pharming (Herstellung rekombinanter Proteine, Antikörper), regulative Mechanismen der Zellentwicklung (Proliferation, Apoptose), Zelldifferenzierung und -alterung (Stammzellen, therapeutisches Klonen), Gentherapie Ausblick auf zukünftige biotechnologische Entwicklungen 			
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel;			
17	Übungen, Präsentationen und Animationen, Gruppengespräche			
Literatur:	 Schmid, R.D. Taschenatlas der Biotechnologie und Gentechnik. WILEY-VCH Weinheim 2002 Lindl, T. Zell- und Gewebekultur. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg 2002 Barker, K. Das Cold Spring Harbor Laborhandbuch für Einsteiger. Spektrum Akademischer Verlag München 2006 Internationale Fachartikel zu speziellen aktuellen Themen 			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	·			
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundla Biochemie	gen/ Mikrobiologie, 3011 B	otechnologie I, 3013	
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Biotechnologie II	2 2 0 0	Tem/20 Ms/90 5	
	Biotechnologie II 2 2 0 0 Tem/20 Ms/90 5			

3051 Wissenschaftliches Projekt

Modulname:	Wissenschaftliches Projekt	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3051	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-WPR19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:		en wissenschaftlichen Arbeit a reichen Biotechnologie und Bi		
Lehrinhalte:	Begleitendes Seminar mit stu	dentischen Vorträgen		
Lemmethoden:	Begleitendes Seminar mit studentischen Vorträgen			
Literatur:	Literaturrecherche durch die Studenten			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 240 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. Iris Herrmann-Geppert (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Wissenschaftliches Proje	<u>0 4 0 0</u>	Msn/PA 10	

3050 Bioethik

AA. d A		Hata dahila a saraha	1	
Modulname:	Bioethik	Unterrichtssprache:	acateon	
Modulnummer:	3050	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-BIE19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:		lie Lage versetzt ihr eigenes F Ethikkonventionen zu reflektie		
Lehrinhalte:	 Entstehung der Bioethik Prinzipien, Normen und Werte Wie kam das Sollen in die Welt Moral vs Ethik Eid des Hippokrates / Genfer Gelöbnis Grundlagen der Technikfolgenabschätzung Elemente bioethischer Urteilsbildung Ethik als Gesellschaftsberatung Recreation ausgestorbener Organismen Pharming Synthetische Biologie und Erschaffung von Leben Biohacking / Do-it-Youself Biology Geoengineering Organtransplantation Code of Conduct 			
Lernmethoden:	In Vorträgen durch Dozenten und Gäste werden die fachlichen Grundlagen gelegt. Diese werden in Fallbeispielen von den Studierenden angewendet und in Form eines Science Slam präsentiert. Ein persönlicher Code of Conduct soll projektiv das eigene Handel reflektieren.			
Literatur:	es wird eine Handbibliothek zur Verfügung gestellt			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Dipllng. (FH) Sandra Feik (Planer)			
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)			
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
Prüfungen:	<u>Bioethik</u>	0 4 0 0	5	
	Teilprüfung 1		Plsn/B	
	Teilprüfung 2 Plsn/PA			
	risti/PA			

3016 Umweltbiotechnologie

Modulname:	Umweltbiotechnologie	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3016	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-UBITE	Häufigkeit:			
Pflicht/Wahl:			jahresweise		
	Wahlpflicht	Dauer:	'		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:			
Ausbildungsziele:	Umsetzungen in technische Verfahren und Anlagen zur Lösung aktueller Umweltprobleme				
	Vermittlung von Kenntnissen über die zunehmende Bedeutung biotechnologischer Verfahren im Umweltschutz, Erarbeitung der Stärken und Schwächen biotechnologischer Umweltsanierungsverfahren im Vergleich zu klassischen Verfahren				
	I) erworbenen Wissens	Modulen (z.B. Angewandte Mik			
	Schulung des selbstständiger Technologien	n Wissenserwerbs sowie der kr	itischen Bewertung von		
Lehrinhalte:	Nachsorgender Umweltschutz	z:			
	Biologische Abwasserreinigur	ng in kommunalen Kläranlagen	sowie in		
	Industriekläranlagen: typischer Aufbau einer Kläranlage, Belebtschlamm-, Tropfkörper-, Sequencing Batch-Verfahren, Erfassung/Beeinflussung der biologischen Stoffwechselprozesse (Nitrifikation, Denitrifikation, Anammox, Phosphorelimination), Prozessstörungen (Schwimm- u. Blähschlamm), Klärschlammbehandlung (Schlammarten, quantitative, qualitative und gesetzliche Betrachtungen, Entsorgungs- u. Verwertungswege, biologische Schlammstabilisierung)				
	Energiegewinnung (Biogas, Biowasserstoff, Biodiesel)				
	Biologische Abluft- und Abgasreinigung (Biofilter, Biowäscher, Olfaktometrie)				
	Behandlung von Abfällen (Kompostierung, Vergärung),				
	Sanierung kontaminierter Böden und Grundwässer (Altlasten, Bestandsaufnahme, Gefährdungsabschätzung, Sanierungsziele nach dem Bundesbodenschutzgesetz, Schadstoffgruppen, Non-Aqueous Phase Liquids, Bioremediation (Elektronenakzeptoru. Donor-Technologien), Mikrobiologische in situ- und ex situ- Verfahren, Bioaugmentation, Natural Attenuation, Reaktive Wände zur Entfernung von VOCs, Phytoremediation				
	Vorsorgender, produktionsintegrierter Ummweltschutz:				
		en zur Energie- und Rohstoffeinsparung in ausgewählten B. Biopulping und Biobleaching in der Papierindustrie			
	Umweltentlastungseffekte durch Produktsubstitution				
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Übungsaufgaben, Referate der Studierenden, Studium von Fachpublikationen, Exkursion				
Literatur:	Janke H.D. (2008). Umweltbio	otechnik. UTB			
	Stottmeister U. (2003). Biotec	chnologie zur Umweltentlastun	g. Teubner-Reihe Umwelt		
	Reineke W., Schlömann M. (2	2015) Umweltmikrobiologie. Sp	ringer Spektrum		
	Rosenwinkel KH. et al. (201: Reststoffbehandlung, Biogasç	5) Anaerobtechnik: Abwasser- gewinnung, Springer	Schlamm- und		
	Das S. (2014). Microbial Biodegradation and Bioremediation. Elsevier				
	Bajpai P.(2012). Biotechnology for Pulp and Paper Processing. Springer				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:		Computer- und Biowissensc	haften		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feil	•	- I all of the second s		
(10.01)	,	, ,	er, Prüfer, Aufsicht)		
Vorausgesetzte Module:	M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				
	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie				

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P T PVL	PL	CP
, idiango	<u>Umweltbiotechnologie</u>	2 2 0 0		5
	Teilprüfung 1		Pl4s/90	
	Teilprüfung 2		Pl4sn/V3	80

3023 Umwelttechnik I

Modulname:	Umwelttechnik I	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3023	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-UMTE1	Häufigkeit:	Sommersemester		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	-		
Ausbildungsziele:		•	'		
	Allgemein: Ziel des Moduls ist die Einführung in die Grundlagen der Umwelttechnik. Im Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung des Wissens zur Anwendung technischer Prozesse auf Umweltproblematiken.				
	Wissens aus den verschieder	le Kompetenzen: Die Vernetzu Ien naturwissenschaftlichen G greifenden und kreativen Fähi	ebieten schult die		
	Durch das erlernte Fachwisse neue biotechnologische Verfa	en werden die Studenten befäl hren einzuschätzen.	nigt, Aufwand und Kosten für		
Lehrinhalte:	Einführung in die Umwelttech	nik			
	Rechtliche Rahmenbedingung	gen in der Umwelttechnik			
	Risikoabschätzung und Grenz	zwerte			
	Umweltmanagementsysteme				
	Umweltmesstechnik				
	ProbenahmeKonservierung und Lagerung der ProbenProbenvorbereitung				
	Instrumentelle Analysenverfahren				
	Schadstoffe				
	Schadwirkungen				
	SchwermetalleOrganische SchadstoffeStrahlung				
	Trinkwasser				
	 Trinkwasserversorgung Qualität von Roh- und Trinkwasser 				
	Methoden der Trinkwasseraufbereitung				
Lemmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Übungen, Präsentationen und Animationen				
Literatur:					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feil	(Planer, Aufsicht)			
	M.Sc. René Kretschmer (D	ozent, Inhaltverantwortlich	er, Prüfer, Aufsicht)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:	Umwelttechnik I	2 2 0 0	Ms/90 5		

3024 Chemo-/ Biosensorik

Modulname:	Chemo-/ Biosensorik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3024	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-CBS19	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	•	Regelsemester:	•		
Ausbildungsziele:	Biotechnologie	, and the second	'		
Ausbildurigsztele.	Allgemein: Ziel des Moduls ist eine Einführung in die Grundlagen der Chemo- und Biosensorik. Im Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung				
	grundlegender theoretischer Kenntnisse und praktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Chemosensor als eigenständiger Sensortyp sowie als Grundsensor für die Biosensorik, zu einigen ausgewählten Biosensoren, zur Herstellung und zur Anwendung der Messfühler in verschiedensten Lebensbereichen sowie zur für die Messung erforderlichen Peripherie (Einbauarmaturen, Sensormesstechnik,)				
	Nutzbarmachung fundamenta sensorische Detektion von ko	le Kompetenzen: Die Studierer aler naturwissenschaftlicher Vo nzentrationsanalytischen Größ Vergleiche zur Substitution tra nsoren anzustellen.	rgänge als Prinzipien für die Ben. Sie werden in die Lage		
	Neu- und Weiterentwicklung v tretenden analytischen Aufga	esem Zusammenhang die Not von Sensortechnik im Kontext r ben in vielen Bereichen, vor all hörenden Gebieten, aufgezeig	mit stets neu zu Tage Iem auch in denen zur		
	Die Behandlung der Sensortechnik als wissenschaftlich-technische Querschnittsdisziplin fördert das schnelle Erfassen komplexer Zusammenhänge und die interdisziplinäre Denkweise.				
Lehrinhalte:	Teil I: Einführung in die Sensortechnik:				
	Sensorbegriff, Arten von Sensoren (Physikalische Sensoren, Chemo- und Biosensoren), Sensortechnologien, Sensoranwendungen				
	Teil II: Ausgewählte Chemo- und Biosensoren:				
	Chemosensoren für die flüssige Phase (Potenziometrische und amperometrische Elektroden, ISFET-Sensoren, Leitfähigkeitssensoren), Festkörpersensoren [Halbleiter-, Festelektrolytgassensoren (Thermodynamische, Nicht-Nernstsche und amperometrische Wirkungsweise)], Biosensoren (Enzyme und Substratumwandlungen, Antikörper-Antigen-Wechselwirkung, Relaiswirkung von Rezeptoren, Immobilisierung der sensorisch aktiven Substanzen)				
	Teil III: Multisensorik, Sensorarrays:				
	Simultane Erfassung von chemischen Größen mit unterschiedlichen Sensoren, Miniaturisierung von Sensoren zur Arraybildung mittels verschiedener Herstellungstechnologien				
	Teil IV: Kopplungstechniken r	nit Sensoren			
	Chromatographie mit Leitfähigkeitssensorik, Chromatographie mit elektrochemischer Detektion				
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel;				
	Übungen, Präsentationen und Animationen				
Literatur:	 Gründler, P.: Chemische Sensoren. Springer-Verlag. Berlin Oehme, F.: Ionenselektive Elektroden. Hüthig Buch Verlag, Heidelberg Camman, K. und Galster, H.: Das Arbeiten mit ionenselektiven Elektroden. Springer Verlag, Berlin Scheller, F. und Schubert, F.: Biosensoren. Akademie-Verlag, Berlin Schmid, R. D. und Scheller, F. W.: Biosensors: Application in Medicine, Environmental Protection and Process Control. (GBF Monographs), Wiley-VCH Vonau, W. Skript zur Vorlesung 				
Arbeitslast:	45 Stunden Lehrveranstaltungen 105 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:		Computer- und Biowissensc	haften		
Dozententeam (Rollen):	-	•			
(DiplIng. (FH) Sandra Feik (Planer) Dr. Jens Zosel (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				

Vorausgesetzte Module:	3002 Allgemeine/ Anorganische Chemie, 3007 Organische Chemie, 3012 Physikalische Chemie, 3013 Biochemie, 3014 Grundlagen der Physik				
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur V S P T PVL PL CF	,			
r rarangon.	<u>Chemo-/ Biosensorik</u> 2 1 0 0 Tem/20 Ms/90 5				

3018 Bioinformatik für Omics

Modulname:	Bioinformatik für Omics	Unterrichtssprache:	deutsch					
Modulnummer:	3018	Abschluss:	B.Sc.					
Modulcode:	03-BOM19	Häufigkeit:	jahresweise					
Pflicht/Wahl:		Dauer:	1					
Studiengang:	Wahlpflicht	Regelsemester:	4					
Ausbildungsziele:	Biotechnologie							
Add Sindung 22 lote.	Ausgehend von der sequenz- und strukturbasierten Bioinformatik bekommen die Studierenden eine Einführung in die Fragestellungen, Methoden und Hilfsmittel der funktionellen Genomik. Die Studierenden sollen erkennen, dass die Datenanalyse von Expressionsprofilen wesentlich mehr Zeit und Mühe als das ursprüngliche Experiment zur Generierung der Daten in Anspruch nimmt. Proteininteraktionsnetzwerke und Genexpressionsanalyse stehen im Zentrum des Moduls, und die Studierenden sollten nach einem erfolgreichen Abschluss dieses Moduls zahlreiche Sequenzdatenbanken und Tools für die bioinformatische Analyse der Omics-Daten benennen und anwenden können.							
Lehrinhalte:	Einführung in Omics -Proteomics	Überblick über Inhalte und Au	fgaben					
	o Wiederholung Proteinstrukt							
	o Experimentelle Bestimmung		lassa as it DLID					
	_	inen und Protein-Ligand Komp	lexen mit PLIP					
	o Einführung in die MoleküldyInteractomics	namik mit Charin-Gui						
		y von Protein-Protein-Interaktio	onon					
		otein-Interaktionen aus Sequer						
	_	Protein-Interaktionen als unger						
	o Vorhersage von Proteinkom	_	ionicio diapnon					
	Transkriptomics	ipiexen mit oombboo						
	·	sionsdaten: Microarrays und H	ochdurcheatz-Seguenzierung					
		ssionsdaten: Gen Expression	_					
	•	r die Analyse von Genexpress						
	_	nierten Genen durch Clusterin						
		ene Set Enrichment Analysis (
	- ' '	ationsnetwerken mit Korrelation	·					
		itsbeziehungen als gerichtete						
		lationsnetzwerken als Boolsch	·					
Lernmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesun Lehrkraft vorgetragen und erl	g wird der Stoff der jeweiligen äutert. Die Lehrkräfte vermitte u eigenem Arbeiten und kritisc	Veranstaltung von der In Lehrinhalte unter Hinweis					
		gen finden in der Regel begleit abei wird die praktische Anwer eispieldaten geübt.						
		estate mit der Plattform Moodle enden und Dozierenden sichtb						
Literatur:	 Zvelebil, M., Baum, J.O., Understanding Bioinformatics, Garland Science, 2008 Böckenhauer, HJ., Bongartz, D.: Algorithmische Grundlagen der Bioinformatik, Vieweg+Teubner Verlag, 2003 							
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung							
	Sequenzbasierte Bioinformatik							
	Strukturbasierte Bioinformatik							
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen							
	90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,							
	Prüfungsvorbereitung							
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labu	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)						
	(2 2 2 2 3 3 3 3 3 4 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3							

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	S	Р	Т	PVL	PL	CP
r rarangon.	Bioinformatik für Omics	2	0	2	0	LT	Ms/90	5

3026 Zellkulturtechnik

Madulnama	_	I latarriahta an raaha.					
Modulname:	Zellkulturtechnik	Unterrichtssprache:	deutsch				
Modulnummer:	3026	Abschluss:	B.Sc.				
Modulcode:	03-ZKULT	Häufigkeit:	Sommersemester				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4				
Ausbildungsziele:	Grundoperationen in der tieri:	sollen die Studierenden Kenntr schen und pflanzlichen Zell- ur die notwendigen Verfahren zu en.	nd Gewebekulturtechnik				
Lehrinhalte:	Verhalten von Zellen im Gewebeverband (Zell-Zell-Interaktionen, Signalübertragung), Anwendungen von Zellkulturen, Primärkulturen, Zelllinien, Methoden der eukaryontischen Zell- und Gewebekultur (Aufbau Zellkulturlabor, Kulturgefäße, Medien, Passagieren, Kryokonservierung und Lagerung, Qualitätskontrolle, Nachweis von Mycoplasmen, Bestimmung von Wachstumsparametern, Vitalitätstests), Organkulturen, adulte und embryonale Stammzellen, Tissue Engineering, 3D-Matrix-Zellkultur, Zellkultur im Großmaßstab, Pflanzenzell- und Gewebekulturen (Kallus-, Suspensions-, Antherenund Embryonenkultur)						
Lernmethoden:	Lehrkraft vorgetragen und er auf Fachliteratur und regt zu	g wird der Stoff der jeweiligen äutert. Die Lehrkraft vermittelt eigenem Arbeiten und kritische	Lehrinhalte unter Hinweis em Denken an.				
	Seminare: Exemplarisch werden durch das Studium von Fachartikeln Methoden und Theorien aus einzelnen Themenbereichen erarbeitet, in Kurzreferaten präsentiert und diskutiert.						
Literatur:	Boxberger, HJ. (2006) Leitfa Grundlagen und Techniken,	aden für die Zell- und Gewebel Faschenbuch Wiley-VCH	kultur: Einführung in				
	Schmitz S. (2011). Der Exper Anwendungen. Spektrum	imentator: Zellkultur. Allgemeir	ne Grundlagen und spezielle				
	Gstraunthaler G., Lindl T. (20 Berlin	13) Zell- und Gewebekultur, 7	'. Auflage, Springer-Verlag				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung						
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften						
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Fei	k (Planer)					
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)						
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3013 Biochemie, 3020 Genetik/ Molekularbiologie						
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP				
Prüfungen:	Zellkulturtechnik	2 2 0 0	Tem/20 Ms/90 5				

3027 Workflows in der Bioinformatik

Modulname:	Workflows in der Bioinformatik	Unterrichtssprache:	deutsch					
Modulnummer:	3027	Abschluss:	B.Sc.					
Modulcode:	03-WBI19	Häufigkeit:	jahresweise					
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1					
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4					
Ausbildungsziele:	Ŭ	l vesentliche Algorithmen der						
	und Strukturanalyse und lerne von diesem Wissen wird den Verfahren vermittelt. Die Stud selbständig zu entwickeln und analysieren zu können. Des V und praktisch angewandt.	nalyse und lernen vertiefende theoretische Aspekte kennen. Ausgehend lissen wird den Studierenden die algorithmische Abstraktion dieser mittelt. Die Studierenden erlernen die Grundlagen, um Algorithmen i entwickeln und umzusetzen sowie deren praktische Anwendbarkeit i können. Des Weiteren werden Grundlagen des Data Minings vermittelt angewandt.						
Lehrinhalte:	Wiederholung und Ve Sequenzvergleich	rtiefung von bioinformatischen	Methoden zum					
	o globale und lokale Alignmer	ntverfahren						
	o semi-globale Alignmentverf	ahren						
	o Lückenkostenmodelle							
	o Substitutionsmatrizen							
	o heuristische Verfahren zum der Sequenzindexierung	Sequenzdatenbankabgleich (BLAST, FASTA), Verfahren					
	o Komplexitätsanalyse, Disku	ssion praktischer Anwendbark	eit					
	Methoden zum Formulieren von Sequenzmustern und -vergleich,							
	Sequenzkomplexität • Grundlagen der Inforr	nationstheorie						
	Multiple Sequenzalign	mentverfahren						
	o Algorithmische Aspekte, Unterscheidungsmerkmale, Anwendungsszenarien							
	o Lückenkostenmodelle und Heuristiken							
		Methoden zum paarweisen und multiplen Strukturvergleich Einführung in Data Mining- und Datenvisualisierungsmethoden						
Lernmethoden:		g wird der Stoff der jeweiligen äutert. Die Lehrkräfte vermitte u eigenem Arbeiten und kritisc	In Lehrinhalte unter Hinweis					
		gen finden in der Regel begleit abei wird die praktische Anwer						
	Referat/Testat/Prüfungsvorlei	istung:						
	Selbständige Bearbeitung ein Prüfungsvorleistung	es modulrelevanten Wahlthem	nas. Das Referat gilt als					
Literatur:	 Böckenhauer, HJ., E Vieweg+Teubner Verl Merkl, R.: Bioinformat Blackwell, 2. Auflage, Sung, WK.: Algorithms Hall/CRC, 2009 Runkler, T.A.: Data M Datenanalyse, Vieweg 	atik: Grundlagen, Algorithmen, Anwendungen, Wiley- e, 2013 ms in Bioinformatics - A practical Introduction, Chapman and Mining: Methoden und Algorithmen intelligenter eg+Teubner Verlag, 2009 , W.: Biostatistik - Eine Einführung für Biowissenschaftler,						
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung							
	Sequenzbasierte Bioinformati	-						
	Strukturbasierte Bioinformatik							
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung							

Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)							
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V	S	Р	Т	PVL	PL	CP
r rarangen.	Workflows in der Bioinformatik	2	0	2	0	LT	Ms/90	5

3040 Regenerative Energien

Modulname:	Regenerative Energien	Unterrichtssprache:	deutsch				
Modulnummer:	3040	Abschluss:	B.Sc.				
Modulcode:	04-REBT-19	Häufigkeit:	jahresweise				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4				
Ausbildungsziele:	Ausbildungsziele: Im Rahmen des Moduls erwerben die Studierenden theoreti praktische Fertigkeiten zu grundlegenden Möglichkeiten der Energieerzeugung. Dabei wird ausgehend von den konventi insbesondere auf neue innovative Energieversorgungstechn allem auf Basis regenerativer Energien und dezentraler Verseingegangen.						
	Energieträger sowie die zu de	einzelnen primären und sekund essen Bereitstellung erforderlic berblick über die grundlegende	hen Anlagen und Strukturen				
	hinsichtlich ihres Leistungsver wichtige Hilfsmittel und Planur	schiedene regenerative Energ rmögens und ihrer Einsetzbark ngswerkzeuge zur Lösung typi rmen der Energieerzeugungste	keit bewerten und können scher Aufgabenstellungen in				
	_	e, typische Probleme beim En nergieversorgungssysteme zu nd Verfahren auszuwählen.					
	Insofern bietet das Modul vor aber ebenso analytische Meth	rangig technische und technol nodenkompetenzen.	ogische Fachkompetenzen,				
Lehrinhalte:		rben die Studierenden theoret Indlegenden Möglichkeiten der					
	Aufbauend darauf soll die Fähigkeit entwickelt werden, eine auf wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Aspekten orientierte Planung und Betriebsführun regenerativen Energieerzeugungsanlagen durchführen zu können.						
	Dazu gehören folgende Inhalt	te:					
	Derzeitige Probleme der Er Ressourcennutzung und Nacl	nergieerzeugung (Umweltprob nhaltigkeit)	lematik, Effizienz und Nutzen,				
	Grundlagen der regeneratin Grenzen	ven Energieerzeugung, Stand	und Tendenzen, Einsatz und				
	3. Stromerzeugung mittels en Wasserkraft)	neuerbaren Energiequellen (P	hotovoltaik, Windkraft,				
	4. Wärmeerzeugung mittels e 5. Auswahl und Einsatz von P	rneuerbaren Energiequellen (Solarthermie, Geothermie)				
		ınd organisatorische Aspekten					
Lernmethoden:		vendigen Grundlagen zum Vei					
	In den Seminaren und werden typische Aufgabenklassen ausführlich behandelt und inhaltliche Schwerpunkte wiederholt, wobei besonderer Wert auf die Interpretation der Ergebnisse gelegt wird. In den Übungen werden mit Hilfe von softwareseitigen Planungswerkzeugen ausgewählte Problemstellungen behandelt und Planungsprojekte selbstständig bearbeitet.						
	Im studienbegleitenden Praktikum erwerben sie Fertigkeiten im Umgang mit energietechnischen Schaltungen und ausgewählten Technologien. Sie können ausgewählten Planungswerkzeugen Projekte selbst erstellen und bewerten.						
Im Abschlusspraktikum erwerben die Studierenden Fertigkeiten bei der Prüfung regenerativer Energieanlagen.							
	Die Module und Lehrveransta angereichert.	ıltungen werden mit Elementer	n des Blended- Learnings				

Literatur:	Regenerative Energiesysteme: Technologie - Berechnung - Simulation					
	V. Quaschning					
	Carl Hanser Verlag, Auflage: 9 - 2015					
	Handbuch Regenerative Energietechnik					
	V. Wesselak, T. Schabbach					
	Springer Vieweg - 2017					
	Erneuerbare Energien: Systemtechnik, Wirtschaftlichkeit, Um-weltaspekte					
	M. Kaltschmitt, W. Streicher, A. Wiese					
	Springer- Verlag 2014					
	Regenerative Energien im Gebäude nutzen: Wärme- und Kälte-versorgung, Automation,					
	E. Bollin (Herausgeber)					
	Springer Vieweg Auflage: 2 - 2016					
	Erneuerbare Energien und Klimaschutz: Hintergründe - Tech-niken und Planung - Ökonomie und Ökologie - Energiewende					
	V. Quaschning,					
	Carl Hanser Verlag - 2018					
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen					
	75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,					
Ambinton	Prüfungsvorbereitung					
Anbieter:	04 Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen					
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Ralf Hartig (Inhaltverantwortlicher)					
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur V S P T PVL PL CP					
Trainigen.	Regenerative Energien 2 2 1 0 Tes/3 Ms/90 5					

3041 Energietechnik

Modulname:	Energietechnik	Unterrichtssprache:	deutsch				
Modulnummer:	3041	Abschluss:	B.Sc.				
Modulcode:	04-ETBT-19	Häufigkeit:	jahresweise				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	•				
Ausbildungsziele:	Systeme der modernen Energieitungsgebundene Energiesy Energiemarktes als auch im n Die Studierenden werden in d	die Vermittlung von Kenntnisse gietechnik. Dabei stehen insbe stem Strom sowohl im Bereich icht-regulierten Bereich im Fol ie Lage versetzt, Komponente schen, ökonomischen und ökol	sondere das n des regulierten kus. n elektrischer				
	Sie lernen Aufbau, Wirkungswenergietechnischen Kompone geforderten Größen eine übe energietechnischen Anlagen abzuschätzen. Sie erlernen analytische, synt	ntung der gegenwärtigen Tren veise und Betriebsverhalten de enten kennen und sind befähig rschlägliche Dimensionierung durchzuführen und deren elek hetische und konzeptionelle Fa	er wichtigsten t, ausgehend von den der Komponenten in trischen Betriebsparameter				
	 aus der Komponenter entwerfen und beschr aus der Systemebene Optimierungsansätze Die Vorlesung wird ergänzt du deren Anwendungsmöglichke 	 on den technischen und wirtschaftlichen Anforderungen aus der Komponentenebene heraus komplexe energietechnische Systeme entwerfen und beschreiben zu können (Analysegedanke) aus der Systemebene heraus Systembeschreibungen durch-führen und Optimierungsansätze erarbeiten zu können (Synthesegedanke) Die Vorlesung wird ergänzt durch einen Überblick zu wichtigen Planungswerkzeugen uneren Anwendungsmöglichkeiten aus dem Bereich der Energieversorgungs- und 					
Lehrinhalte:	Antriebstechnik Zur Erlangung dieser Ziele werden in den einzelnen Lehreinheiten folgende Inhalte vermittelt: • Physikalische Grundgesetze der Elektro- und Energietechnik • Energieformen, Energieumwandlung, Energieverbrauch • Aufbau und Funktionsweise der Energiesysteme • Struktur und Komponenten moderner Energiesysteme im Bereich • Energieerzeugung • Energieübertragung • Energieverteilung • Elektrische und magnetische Felder in der Energietechnik • Entwicklungstendenzen in der elektrischen Energietechnik						
Zemmemoden.	Anhand von praxisbezogener Seminars vertieft. Die Studierenden vertiefen ihr Bearbeiten von Aufgaben aus Weiterführende Aufgaben zu Modulen, insbesondere der Neinzelnen Kapiteln jeweils ang Selbstlernphase Lö-sungsans Das Praktikum dient zum Ken Komponenten und der Verdet Energietechnik. Die Studieren technischen Geräten, Bauelei Analyse von Grundstrukturen	nenlernen der wichtigsten ene utlichung des Systemgedanken den er-werben praktische Fer menten und Schaltungen und	renntnis-se im Rahmen des urch das selbstständige veiligen Kapitels. en aus vorangegangenen dlagen, werden zu den verden nach einer urgietechnischer in der elektrischen tigkeiten im Umgang mit der messtechnischen				

Literatur:	Fachkunde Elektrotechnik			
	Europa-Lehrmittel; Auflage: 31 (31. Januar 2018)			
	Elektrische Energieversorgung: Erzeugung, Übertragung und Verteilung elektrischer Energie für Studium und Praxis			
	Heuck, Dettmann, Schulz, Verlag Springer Vieweg, 2013			
	Elektrische Energietechnik. Einführung für alle Studiengänge			
	Wolfgang Courtin, Viewegs Fachbücher der Technik			
	Praxishandbuch Stromverteilungsnetze: Technische und wirt-schaftliche Betriebsführung			
	Th. Hiller, M. Bodach, Vogel Business Media; Auflage 2014			
Arbeitslast:	75 Stunden Lehrveranstaltungen			
	75 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,			
	Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	04 Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen			
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Ralf Hartig (Inhaltverantwortlicher)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur V S P T PVL PL CP			
i raidigen.	Energietechnik 2 2 1 0 Tes/3 Ms/90 5			

3047 zusätzlicher Kompetenzerwerb

					_			
Modulname:	zusätzlicher	Unterrio	htsspra	ache	: d	eutsch		
	Kompetenzerwerb							
Modulnummer:	3047		Absch	luss	: В	S.Sc.		
Modulcode:	03-ZKERW		Häufig	gkeit	∵ ja	ahresw	eise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht		Da	auer	: 1			
Studiengang:	Biotechnologie	Reg	elseme	ester	: 4			
Ausbildungsziele:	Den Studierenden soll die Möglichkeit gegeben werden, im Sinne eines studium general über den Tellerrand zu schauen und sich ein fachfremdes Gebiet zu erarbeiten.						eneral	
Lehrinhalte:	ergibt sich aus der Modulwahl							
Lernmethoden:	ergibt sich aus der Modulwah	I						
Literatur:	ergibt sich aus der Modulwah	I						
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt 90 Stunden Vor- und Nach Prüfungsvorbereitung	•	hrvera	ans	taltı	ıngen,		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften							
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)							
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur		V S	Р	Т	PVL	PL	CP
r raidingen.	zusätzlicher Kompetenze	erwerb	2 2	0	0		Msn/B	5

3032 Ökotoxikologie

Modulname:	Ökotoxikologie	Unterrichtssprache:	deutsch				
Modulnummer:	3032	Abschluss:	B.Sc.				
Modulcode:	03-ÖKOT	Häufigkeit:	Wintersemester				
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1				
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5				
Ausbildungsziele:	Allgemein: Ziel des Moduls ist	t eine Einführung in die Grundl	agen der Ökotoxikologie.				
		nalte dieses Moduls sind multion n grundlegenden Module der d					
	Eigenschaften, das Schicksal Schadstoffe in der Umwelt ke	le Kompetenzen: Die Studierer und die Wirkung typischer org nnen. Im Mittelpunkt der Betra kalien oder Substanzgruppen a chaften und Ökosysteme.	anischer und anorganischer chtungen steht dabei nicht				
	Vermittlung grundlegender Be Ökosystemforschung.	egriffe der Toxikologie, Umwelt	chemie und				
	und computergestützten Öko	-					
		assens komplexer Zusammen					
	technischen und industriellen	den negativen Auswirkungen d Entwicklung lernen die Studier g mit Wissenschaft und Techni und Energiequellen ist.	renden wie wichtig ein				
Lehrinhalte:	Betrachtung Grundbegriffe / -lagen Verteilung von Umwel Umwelt Einfluss dieser auf Ök innerhalb z.B. der Nah Einflussfaktoren auf d Aufnahme, Verteilung Abbaubarkeit und Per Molekulare Wirkmech Wirkung) Gesetzliche Regelung Umweltrisikoanforderu (REACH) Testmethoden innerha Einführung in die Stru Fehleinschätzungen Problemsituation für ö	terdisziplinären Zusammenhänge der ökotoxikologischen en der Ökotoxikologie veltschadstoffen und anthropogenen Materialien in der Ökosysteme unter Berücksichtigung der Hauptwirkung lahrungskette die Bioverfügbarkeit von Umweltschadstoffen ing von Umweltschadstoffen innerhalb von Organismen versistenz, Stoffwechselprozesse, Anreicherung chanismen und Folgen für die betroffene Zelle (CMR-ungen (D, EU) erungen bei Anmeldung einer neuen z.B. Chemikalie rhalb ökotoxikologischer Betrachtungsweisen ruktur-Aktivitätsbetrachtung, mit möglichen, aufgetretenen					
Lemmethoden:	Gruppengespräche	en, Tafel; Übungen, Präsentati					
Literatur:	 Verlag Stuttgart 2013. Parlar, H., Angerhöfer Walker, C.H., Sibly, R. CRC Press 2012 	Parlar, H., Angerhöfer, D.: Chemische Ökotoxikologie. Springer Lehrbuch 2013 Walker, C.H., Sibly, R.M., Hopkin, S.P., Peakall, D.B.: Principles of Ecotoxicology. CRC Press 2012 Aktuelle Artikel aus Fachzeitschriften, Internet-Informationen (z.B. EPA, UBA,					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung						
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>				
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Planer)						
	Dr. rer. nat. Rayko Ehnert	Dr. rer. nat. Rayko Ehnert (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)					
Vorausgesetzte Module:	_	anische Chemie, 3005 Biologische Grundlagen/ nematik 3 - Stochastik/ Statistik, 3007 Organische sche Chemie					

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P T PVL	PL CP
	<u>Ökotoxikologie</u>	2 2 0 0	5
	Teilprüfung 1		PI4s/90
	Teilprüfung 2		Plsn/V30

3017 Bioanalytik

Modulname:	Bioanalytik	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3017	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-BIA19	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Allgemein: Ziel des Moduls ist eine Einführung in die Grundlagen bioanalytischer Methoden. Im Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung fachlicher Qualifikationen in der Bioanalytik.		
	wichtige bioanalytische Metho Studierenden sollen befähigt Analyseanvorderungen auszu Soziale Kompetenzen wie fac	le Kompetenzen: Die Studierer oden sowie deren theoretische werden, bioanalytische Method uwählen und sinnvoll zu kombin hsprachlich-wissenschaftliche	Grundlagen erlernen. Die den an Hand von nieren.
	Teamarbeit werden gefördert	•	
Lehrinhalte:	 chromatographische Gaschromatographie) elektrophoretische Tra immunologische Nach Massenspektrometrie Online-Kopplung) Analytik posttranslatio Glycosylierung; 2DE, I Strukturaufklärung: 3D-Proteinstrukturen Elektronenmikroskopia EPR-Spektroskopie, A Nucleinsäure-Analytik: Reinigung (Phenolextre Ethanolpräzipitation) Konzentrationsbestim Isolierung genomische 	d Reinigungsstrategie fugation, Fällung stimmung (kolorimetrisch und Frennverfahren (Flüssigkeitsch ennverfahren (SDS-PAGE, IEF tweistechniken (Immunblot, EL (MALDI-TOF-MS, ESI-MS, pe naler Modifikationen (Phospho IMAC, Massenspektrometrie) (Röntgenkristallographie, NMF e) stomabsorptionsspektrometrie, raktion, Anionenaustauschchro mung (Optische Dichte) er DNA, von Plasmid-DNA und äuren (Restriktionskartierung,	rromatographie, , 2DE, Western Blot) ISA) ptide mass fingerprint, rylierung, Acetylierung, -Spektroskopie, Infrarot-Spektroskopie matographie, Silikat, von RNA
Lemmethoden:		,	eferate der Studierenden
Literatur:	 Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel; Übungsaufgaben, Referate der Studierenden Lottspeich, Engels: Bioanalytik. 3. Aufl. Springer Spektrum, 2012. Gey: Instrumentelle Analytik und Bioanalytik. 3. Aufl. Springer Spektrum, 2015. Rehm, Letzel: Der Experimentator - Proteinbiochemie/Proteomics. 6. Aufl. Spektrum, 2010. Mülhardt: Der Experimentator - Molekularbiologie/Genomics. 7. Aufl. Spektrum, 2013. Renneberg: Bioanalytik für Einsteiger. Spektrum, 2009. aktuelle Fachpublikationen (auch in englischer Sprache) 		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>
Dozententeam (Rollen):	Aufsicht)	(Planer) ¡ ¡ ann-Geppert (Dozent, Inha] ¡ nrik Buschmann (Dozent, Ir	

Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modustruktur	V S P T PVL	PL	CP
	Bioanalytik	2 2 0 0		5
	Teilprüfung 1		Pl4s/90	
	Teilprüfung 2		Plsn/V30	

3033 Angewandte Biotechnologie

Modulname:	Angewandte	Unterrichtssprache:	deutsch
	Biotechnologie		
Modulnummer:	3033	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-ABIOT	Häufigkeit:	Wintersemester
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Allgemein: Ziel des Moduls is	t die Vermittlung von Biotechno	ologie-Spezialkenntnissen
		e Schwerpunkte des Moduls ba nemiemodulen erworbene Wis	
		le Kompetenzen: Die Studierer biotechnologische Fachkenntn	
	Theoretisches und praktische bioverfahrenstechnischen Me	s Erlernen der wesentlichen bi thodiken.	iotechnischen und
	Versuchsauswertung und exa Handhabung von anspruchsv Ausbildung. Da einige Versuc Studierenden zeitversetzt bea Praktikumsteilnehmer werder	sende Übungen vom Versuchs kten Protokollierung. Die beso ollen Zellkulturen ist ebenfalls he sehr zeitaufwendig sind, we arbeitet, was sich bereits in der i dadurch mit einer exakten Ve auen Zeitmanagement vertrau	nders schwierige Bestandteil der praktischen erden diese in Teams von Praxis sehr bewährt hat. Die ersuchsplanung,
Lehrinhalte:	Herstellung kompetenter Zelle	en	
	Blau-/Weiß-Selektion		
	Lac-Operon		
	Westernblot		
	Zellkultur		
	Nachweis von GVO mittels PO	CR	
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentationen, Tafel;		
	Übungen, Präsentationen und	d Animationen, Gruppengesprä	äche
Literatur:	 Schmid, R.D. Taschenatlas der Biotechnologie und Gentechnik. WILEY-VCH Weinheim 2002 Lindl, T. Zell- und Gewebekultur. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg 2002 Barker, K. Das Cold Spring Harbor Laborhandbuch für Einsteiger. Spektrum Akademischer Verlag München 2006 Internationale Fachartikel zu speziellen aktuellen Themen 		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstalt	tungen nbereitung der Lehrveransta	altungen
	Prüfungsvorbereitung	ibereitung der Leniveransta	anungen,
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	·		
	M.Sc. René Kretschmer (D	ozent, Inhaltverantwortliche	er, Prüfer, Aufsicht)
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3013 Biochemie, 3020 Genetik/ Molekularbiologie		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:			

3034 Methoden der molekularen Diagnostik

Modulname:	Methoden der molekularen Diagnostik	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3034	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-MMD19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5	
Ausbildungsziele:	Krankheiten auf molekularer I	noden kennen, die für die Sucl Ebene eingesetzt werden. Die Isfall geeignete molekulare Dia en.	Studierenden werden in die	
Lehrinhalte:	 Einführung: Lernziel, Überblick Grundlagen/Wiederholung: Arten von Biomolekülen und humanen Zelltypen Molekulare Analytik: Zielgerichtete (PCR, ELISA, etc.) und globale Methoden (Transkriptom, Proteom, Metabolom) Zelluläre Analytik: Durchflusszytometrie, Histologie, Mikroskopie Daten: Hochdurchsatzverfahren, Datenanalyse, automatische Auswertung mittels Methoden der künstlichen Intelligenz Molekularen und zellulären Analytik in der Medizin: Beispiele der medizinischen Diagnostik Von der Forschung zur Anwendung: Analytik mittels Lab on a chip Methoden Von der Forschung zur Anwendung: Analytik mittels Organoiden und Organ on a chip Methoden Molekularen und zellulären Analytik in nicht-medizinischen Bereichen Repetitorium 			
Lernmethoden:	Die fachlichen Grundlagen werden in der Vorlesung vermittelt und im Seminar durch die eigenständige Bearbeitung wissenschaftlicher Publikationen vertieft.			
Literatur:	Thiemann, Cullen, Klein (2015) Molekulare Diagnostik. Wiley-VCH Verlag, ISBN 9783527335022			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>	
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feil			
		obe Wünschiers (Inhaltvera	,	
	Dr. Ulrich Blache (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP	
r raidingen.	Methoden der molekulare	en Diagnostik 2 2 0 (5	
	Teilprüfung 1		Pl4s/90	
	Teilprüfung 2		Plsn/B	

3035 Systembiologie und Modellierung

Modulname:	Systembiologie und Modellierung	Unterrichts	sprache:	deutsch		
Modulnummer:	3035	Ab	schluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-SMO19	На	äufigkeit:	jahresw	eise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht		Dauer:	1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regels	emester:	5		
Ausbildungsziele:	Die Studierenden bekommen Hilfsmittel der Systembiologie Systemen zu erfassen und zu Ganzheitlichkeit der Systembi verdeutlicht. Die Studierender vivo, in vitro und in silico Date	 Ziel ist den systemis u modellieren. Am Beis iologie gelehrt und die n modellieren und sim 	chen Ch spiel der Komple	arakter vo biologisch xität biolog	n lebendiger en Zelle wird gischer Syste	n d die eme
Lehrinhalte:	 Einführung in die Systembiologie - Überblick über Inhalte und Aufgaben Modellierung von Genregulationsnetzwerke mit Boolean Networks & Zelluläre Automaten Modellierung biochemischer Netzwerke als Petri-Netze Beschreibung als Differentialgleichungssysteme & Stochastische Prozesse Invarianten von Petrinetzen & Flux Balance Analyse Datenbanken & Austauschformate Massenwirkungsgesetz, Michaelis-Menten-Kinetik & Hill-Kinetik Stabilität von Differentialgleichungen Regulatorische Netzwerke und Signaltransduktionsnetzwerke, Antwortverhalten (Signal-Response-Kurve) Regel-basierte Modellierung und Agenten-basierte Modellierung Modellierung und Simulation von ausgewählten Signaltransduktionsnetzwerken mit COPASI 					
Lernmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesung wird der Stoff der jeweiligen Veranstaltung von der Lehrkraft vorgetragen und erläutert. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenen Arbeiten und kritischem Denken an. Übungen/Praktika: Die Übungen finden in der Regel begleitend zur Vorlesung im PC-Pools statt. Dabei wird die praktische Anwendung der Modellierungssoftware COPASI anhand von Beispieldaten und Modellen geübt. Referat: Selbständige Modellierung und Vortragen der Ergebnisse Testate: Es werden Online-Testate mit der Plattform Moodle durchgeführt, die den					
Literatur:	Wilkinson, Darren J.: Stochastic Modelling for Systems Biology, CRC, 2012 Klipp, E., et.al.: Systems Biology: A Textbook. WileyVCH, 2009 Murray, J.D.: Mathematical Biology. I. Introduction, Springer, 2011 Eckstein, Silke: Informationsmanagement in der Systembiologie: Datenbanken, Integration, Modellierung 1.Aufl. Springer-Verlag, 2011 Kremling, Andreas: Kompendium Systembiologie: Mathematische Modellierung und Modellanalyse 1. Aufl. Vieweg+Teubner Verlag, 2012					
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung					
	Sequenzbasierte Bioinformati	ik				
	Strukturbasierte Bioinformatik	4				
	Mathematik 2 für Naturwisser	nschaftler				
	empfohlen: Bioinformatik für (Omics				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung					
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte C	Computer- und Biow	issenso	haften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labu	ıdde (Dozent, Inhalt	verantw	ortlicher,	Prüfer, Auf	fsicht)
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V	S P	T PVL	PL	CP
Prüfungen:	Systembiologie und Mod	ellierung 2	0 2 0) IT	Ms/90	5
	Systembiologic una Mod	Zorunig Z	J _ (, -1	1910/00	5

3044 Einführung Energie- und Umweltengineering

Modulname:	Einführung Energie-	Unterrichtssprache:	deutsch
	und Umweltengineering		
Modulnummer:	3044	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	04-EEUE-19	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:	Nach Absolvieren des Moduls politischen Kontext im Umwel	s sind die Studierenden in der l tschutz reflektierend einzuordr flichtenden betrieblichen Umw	Lage, den gesellschaftlich- nen sowie die Ablauflenkung
	Situation befähigt die Studiere	sen zur organisatorischen, wirt enden dazu, Konflikte ökonomi ıtz zu verstehen und richtige L	scher und ökologischer
	Überwachung betrieblicher U Daten zu erheben und Inform des betrieblichen Umweltschu	udierenden einen Einblick in d mweltwirkungen und werden b ationen so aufzubereiten, das utzes identifizieren, entspreche wie Dokumente zur Lenkung u n erstellen können.	efähigt betriebsspezifische s sie verpflichtende Aufgaben ende Verantwortliche und
	Kombiniert mit dem Modul Umweltrecht bilden die Lehrveranstaltungen Einführung Umweltengineering die fachliche Grundlage für das Modul Energie- und Umweltprozesstechnik und die Ausbildung ingenieurwissenschaftlich geschulter UmweltmanagerInnen.		
Lehrinhalte:	In den Lehrveranstaltungen werden grundlegende Begrifflichkeiten erläutert, sodass die Studierenden zu einem kompetenten Gebrauch der Fachtermini im Fachbereich Umweltengineering befähigt werden.		
	Zur Erarbeitung des gesellschaftlichpolitischen Kontextes werden umweltpsychologische und umweltsoziologische Grundlagen (wie beispielsweise die Systemtheorie, Fragen zur Risikogesellschaft und Diskrepanzen zwischen Wahrnehmung, Einsicht und Handlungsbereitschaft) auf wirtschaftswissenschaftliche Konzepte angewendet, Methoden der Lenkung und Steuerung von umweltrelevanten Verhaltensweisen natürlicher und juristischer Personen erläutert und die Studierenden in die Lage versetzt Wissen, Wollen und Handeln der Hauptvertreter einer Volkswirtschaft gegeneinander abzuwägen.		
	Die betrieblichen Verpflichtungen im Umweltschutz werden anhand umweltrechtlicher Grundlagen (namentlich Abfall- und Kreislaufwirtschaftsrecht, Immissionsschutz, Gewässerschutz und Gefahrstoffrecht) vermittelt. Daraufhin werden prozessbezogene Umweltaspekte betrieblicher Aktivitäten definiert. Im Rahmen von Übungen und Seminaren werden die Studierenden in die Lage versetzt, Grenzwerte für umweltrechtliche Abstufungen betrieblichen Handlungsbedarfs zu verinnerlichen, sowie damit einhergehende Anforderungen umzusetzen.		
Lemmethoden:	Die Studierenden erwerben in den Vorlesungen die theoretischen Grundlagen und erarbeiten sich in den Selbstlernphasen zusätzliche Hintergrundinformationen mithilfe der Lehrunterlagen.		
	Selbststudium vor und bearbe	ertiefung in den Praktika bereit eiten konkrete praxisbezogene ize werden im Austausch mit k	Beispiele in der

Literatur:	Erbguth, Wilfried; Schlacke, Sabine:		
	Umweltrecht, NomosLehrbuch. 6. Auflage. Baden-Baden : Nomos, 2016 - ISBN 978-3-8487-2885-5		
	Rogall, Holger:		
	Ökologische Ökonomie: eine Einführung. 2., überarb. und erw. Aufl. Wies-baden : VS- Verl. für Sozialwiss, 2008 - ISBN 978-3-531-16058-0		
	Luhmann, Niklas:		
	Ökologische Kommunikation: kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? 4. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss, 2004 - ISBN 978-3-531-51775-9		
	Hellbrück, Jürgen ; Kals, Elisabeth:		
	Umweltpsychologie, Basiswissen Psychologie. Wiesbaden : Springer VS, 2012 - ISBN 978-3-531-17131-9		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen		
	90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,		
	Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	04 Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen		
Dozententeam (Rollen):	Prof. DrIng. Bert Schusser (Inhaltverantwortlicher)		
	M.Eng. Christina Kolb (Dozent)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP		
Prüfungen:	Einführung Energie- und 2 0 2 0 LT Msn/B 5 Umweltengineering		

3053 zusätzlicher Kompetenzerwerb

Modulname:	zusätzlicher Kompetenzerwerb	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3053	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:		Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5
Ausbildungsziele:			
Lehrinhalte:			
Lernmethoden:			
Literatur:			
Arbeitslast:	O Clarideri Lerii veraristari	tungen nbereitung der Lehrveransta	ıltungen,
Dozententeam (Rollen):			
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur		T PVL PL CP
	zusätzlicher Kompetenze	<u>erwerb</u> 2 2 0 0	Msn/B 5

3048 Umwelttechnik II

Modulname:	Umwelttechnik II	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3048	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:		Häufigkeit:			
Pflicht/Wahl:	03-UMTE2	Dauer:	Wintersemester		
	Wahlpflicht		1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:			
Ausbildungsziele:		t die Einführung in die Grundla			
	Im Hinblick auf das Modul: Die Schwerpunkte des Moduls liegen in der Vermittlung de Wissens zur Anwendung technischer Prozesse auf Umweltproblematiken.				
	Wissens aus den verschieder	le Kompetenzen: Die Vernetzu nen naturwissenschaftlichen G greifenden und kreativen Fähi	ebieten schult die		
	Durch das erlernte Fachwisse neue biotechnologische Verfa	en werden die Studenten befäh ahren einzuschätzen	nigt, Aufwand und Kosten für		
Lehrinhalte:	Abwasser				
	Klassifizierung von Wasserve	rschmutzungen			
	Abwässer und ihre Bestandte	ile			
	Biologische Abwasserreinigur	ng			
	Chemisch-Physikalische Abw	asserreinigung			
	Schlammbehandlung				
	Boden				
	Stoffeinträge in Böden				
	Verhalten und Wirkung von B				
		Altlasten: Erkennen - Sichern - Sanieren			
	Abfall				
	Abfallwirtschaftliche Grundlag				
	Sammlung und Aufbereitung				
	Stoffliche Verwertung - Recyc	cling			
	_	Thermische Verwertung			
	Deponierung				
	Luft				
	Herkunft und Auswirkungen d	=			
	Luftreinhaltungstechnik und E	missionsminderung			
	Lärm				
	Elektromagnetische Strahlung				
Lernmethoden:	Folien, Beamer-Präsentatione Übungen, Präsentationen und				
Literatur:					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstal	tungen			
		nbereitung der Lehrveransta	altungen,		
	Prüfungsvorbereitung	J	•		
Anbieter:		Computer- und Biowissensc	<u>haften</u>		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Fei	•			
	M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				
Vorausgesetzte Module:	3023 Umwelttechnik I		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:					
	<u>Umwelttechnik II</u>	2 2 0 0	Ms/90 5		

3025 Molekulare Zellbiologie

Modulname:	Molekulare Zellbiologie	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	_	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	3025	Häufigkeit:			
Pflicht/Wahl:	03-MZE19	Dauer:	jahresweise		
	Wahlpflicht		1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	'		
Ausbildungsziele:	_	t eine Einführung in die Grundl	=		
	m Hinblick auf das Modul: Di grundlegenden Wissens zur 2	e Schwerpunkte des Moduls lie Zellbiologie.	egen in der Vermittlung		
	Fach-/Methoden-/Lern-/sozia	·			
	Die Teilnehmer sollen Kenntn eukaryotischen Zellen erlerne	iisse über grundlegende Vorgä en.	inge und Abläufe in		
	Soziale Kompetenzen wie fac Teamarbeit werden gefördert	hsprachlich-wissenschaftliche	Kommunikation und		
Lehrinhalte:	allgemeine Merkmale von Ze	llen, Zelltypen			
	Mikroskopie				
	Membranen, Organellen				
	Stoffwechsel, Enzyme, Regul	ation			
	Transport über die Membran				
	Energieumwandlung in Mitocl				
	Energieumwandlung in Chlore	oplasten			
	Das Endomembransystem				
	-	Cytoskelett			
	Zellzyklus und Mitose Zellkern				
	Zellkern-Organellen Kommunikation				
	Bioinformatik der Proteine				
	Zelluläre Übertragung von Sig	analon			
	Krebs	gnalen			
Lernmethoden:		Trial and the Driver	Ot Para la		
	•	en, Tafelanschrieb; Referate d			
Literatur:	 Alberts, Johnson, Lewis, Morgan, Raff, Roberts, Walter: Molekularbiologie der Zelle. 6. Aufl. Wiley-VCH, 2017. Karp: Molekulare Zellbiologie. Springer, 2005. Hardin, Bertoni, Kleinsmith: Beckers Welt der Zelle. 8. Aufl. Pearson, 2015. 				
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung				
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften				
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Fei	k (Planer)			
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)				
Vorausgesetzte Module:	3005 Biologische Grundlagen/ Mikrobiologie, 3013 Biochemie, 3020 Genetik/ Molekularbiologie				
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP		
Prüfungen:					
	Molekulare Zellbiologie	2 2 0 0	Tes Ms/90 5		

3036 Bioinformatik und Forensik

Modulname:	Bioinformatik und Forensik	Unterrichtssprache:	deutsch		
Modulnummer:	3036	Abschluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-BFO19	Häufigkeit:	jahresweise		
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	5		
Ausbildungsziele:	,				
	Die Studierenden erlangen ein umfassendes Verständnis des Menschen als möglicher Spurenträger. Grundlegende Begriffe der Forensik sowie die Prinzipien können die Studierenden nach Abschluss des Moduls wiedergeben. Insbesondere entwickeln Sie Kenntnisse zu verschiedenen Spuren, deren Sicherung und Analyse. Am Ende der Lehrveranstaltung verstehen die Studierenden die Grundlagen der Genetik und der in ihr verwandten Diagnostik und können die biologisch-forensischen Methoden auf konkrete Fragestellungen anwenden. Die Studierenden kennen die Bedeutung von Polymorphismen, sowie deren statistische und methodische Grundlagen. Sie können die relevanten Informationssysteme und Datenbanken nutzen. Die Studierenden verstehen den Zusammenhang zwischen				
Lehrinhalte:	Begriff Tatort, Spur ur Übertragungsprinzip u Mensch als Spurenträ Blut	ınd Austauschprinzip	atz iii dei Folelisik.		
	o Zusammensetzung Blut				
	o wichtige Parameter des Blu	tes			
	o Blutgruppen				
	o physikalische, chemische u	nd biologische Eigenschaften o	des Blutes		
	o Proteine des Blutes				
	o Grundlagen für die Analyse	o Grundlagen für die Analyse des Blutalters			
	o Blut als Informationsquelle für die Rekonstruktion				
	o Arten von Blutspuren				
	o Grundlagen für Blutmusteranalysen				
	o Verteilungsmuster				
	o Blutmuster - Richtung und Form von Blutspritzern				
	Daktyloskopie				
	o menschliche Haut (Aufbau)				
	o Daktyloskopie und das Dakt	tylogramm			
	o Klassifizierung der Fingerab	odrücke			
	o Spurensuche, Sichtbarmach	nung und Sicherung			
	o Menschen ohne Fingerabdı	rücke (genetische Ursachen)			
	o Einordnung des klassischer	n FA in die Wissenspyramide v	on K. Popper		
	 Grundlagen genetisch 	er FA			
	o Probenmaterial				
	o Grundbegriffe				
	o Polymorphismen und das m	nenschliche Genom			
	o STR-Marker, -Nomenklatur	und -Datenbanken			
	o SNPs (Datenbanken, Anwei	ndungen)			
	o Phänotypische Marker				
	 Biometrie 				
	o Grundlagen der Biometrie				
	o Der Mensch als Merkmalstr	äger			
	o Definition - Biometrische Me	erkmale			
	o Ausgewählte Merkmale				

Lemmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesung wird der Stoff der jeweiligen Veranstaltung von der Lehrkraft vorgetragen und erläutert. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an. Seminare: In den Seminaren erfolgt eine exemplarische Einarbeitung in Inhalte,			
	Theorien und Methoden der Bioinformatik anhand überschaubarer Themenbereiche. Sie dienen außerdem der schwerpunktmäßigen Wiederholung des Vorlesungsstoffs			
	Übungen/Praktika: Die Übungen finden in der Regel begleitend zur Vorlesung in kleinen Gruppen in PC-Pools statt. Dabei wird die praktische Anwendung des Gelernten anhand von Übungsaufgaben geübt.			
Literatur:	■ Labudde D, Mohaupt M (2018) Bioinformatik im Handlungsfeld der Forensik. Springe Berlin. 1. Aufl.			
	■ Grundlagen der Kriminalistik/ Kriminologie. Lehr- und Studienbriefe Kriminalistik/Kriminologie, Band 1			
	■ Berthel R, Mentzel TH, Neidhardt K (2004) Crime Scene to Court, The Essentials of Forensic Science, The Royal Society of Chemistry, London.			
	 Benecke M (2006) Dem Täter auf der Spur. So arbeitet die moderne Kriminalbiologie - Forensische Entomologie und Genetische Fingerabdrücke, Lübbe Verlag. Herrmann B, Saternus KS (2007) Biologische Spurenkunde, Bd.1, Kriminalbiologie 1; Springer Verlag, Berlin. 			
	■ Gunn A (2009) Essential Forensic Biology, Wiley.			
	■ Lucy D (2006) Introduction to Statistics for Forensic Scientists, Wiley.			
	■ Rapley R, Whitehouse D (2007) Molecular Forensics, Wiley.			
	■ Aktuelle Journals bzw. Paper der Bioinformatik und Forensik			
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung			
	Sequenzbasierte Bioinformatik			
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen			
	90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen,			
	Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur V S P T PVL PL CP			
Prüfungen:	Bioinformatik und Forensik 2 0 2 0 LT Ms/90 5			

3028 Programmierung für die Praxis

Modulname:	Programmierung für die Praxis	Unterrichtsspi	rache:	deutsch		
Modulnummer:	3028	Absc	hluss:	B.Sc.		
Modulcode:	03-PPR19	Häuf	figkeit:	jahreswe	eise	
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	L	Dauer:	1		
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsem	nester:	3		
Ausbildungsziele:	Die Studierenden erhalten Fach- und Methodenwissen in einer problemorientierten Programmiersprache und lernen, algorithmische Fragestellungen ihres Fachgebietes problemorientiert zu modellieren und zu implementieren. Durch eine Auswahl praxisrelevanter Programmiersprachen wird den Erfordernissen der beruflichen Praxis in besonderem Maße Rechnung getragen.					
Lehrinhalte:	Einführung in die Programmierung und in Python 3 o Listen, Boolsche Operatoren, Kontrollstrukturen					
	o Komplexe Datentypen, Unte	· -				
	o Dateiarbeit, Systemfunktion	en				
	o Objektorientierte Aspekte					
	o Erweiterte Sprachkonzepte					
	o Reguläre Ausdrücke					
	Vorstellung eines Anw	• •				
	o Dynamische Programmieru					
	o Hidden Markov Modell und		_			en
	o Parsing von PDB Dateien: E	sestimmung von Ligand-	-Proteir	n-Interaktio	nen	
	Softwareentwicklungsum	achuna DyCharm				
	o Integrierte Entwicklungsumo o Versionskontrolle, Refaktori					
		rig, Docstrings				
	Test-basierte Entwicklung Programmierprojekt					
l amanath a dana			,			
Lemmethoden:	Vorlesungen: In der Vorlesung wird der Stoff der jeweiligen Veranstaltung von der Lehrkraft vorgetragen und erläutert. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an. Übungen/Praktika: Die Übungen finden in der Regel begleitend zur Vorlesung in kleinen Gruppen in PC-Pools statt. Dabei wird die praktische Anwendung von Modellierungssoftware anhand von Beispieldaten geübt.					
				einen		
	Referat:					
	Selbständige Bearbeitung ein	es Programmierprojekte	es und	Vortragen	der Ergebni	sse
	Testate: Es werden kleine Programmieraufgaben gestellt welche online mit der Plattfor Moodle ausgewertet werden, um den Lernfortschritt für die Studierenden und Dozierenden sichtbar macht.			attform		
Literatur:	 Python 3: Das umfassende Handbuch, 2012 Mark Pilgrim: Python 3 - Intensivkurs, 2010 Tim Hall, J-P Stacey: Python 3 for Absolute Beginners, 2009 Magnus Lie Hetland: Python Algorithms: Mastering Basic Algorithms in the Python Language, 2010 Zvelebil, M., Baum, J.O., Understanding Bioinformatics, GS, 2008 					
Fachkompetenz:	Teilnahmevoraussetzung					
	Sequenzbasierte Bioinformatik					
	Strukturbasierte Bioinformatik					
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung					
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften					
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. Dirk Labudde (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer, Aufsicht)					
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	•		T PVL	PL	CP
Prüfungen:	Programmierung für die F	Praxis 2 0	2 0	LT	Msn/B	5
	. rogrammorang far ale i	2 0	_ 0		1V1011/D	9

3052 Mathematik 2 - Schwerpunkt Algebra

Modulname:	Mathematik 2 - Schwerpunkt Algebra	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3052	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-MA2AL	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Wahlpflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	4
Ausbildungsziele:	Im Modul erwerben die Studierenden erweitertes mathematisches Grundwis- sen im Wesentlichen aus dem Bereich der Algebra, das zum Verständnis und der Bearbeitung wichtiger Anwendungsprobleme erforderlich ist und auf dem insbesondere die ingenieurwissenschaftlichen Module aufbauen können. Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls die mathematische Modellierung ausgewählter Problem¬e erläutern, geeignete mathematische Verfahren zur Lösung entsprechender Aufgaben auswählen, ausführen und die Ergebnisse einordnen. Darüber hinaus können sie gemeinsam mit Spezialisten Aufgabenstellungen aus der Praxis bearbeiten.		
Lehrinhalte:	Analysis: Kurven im R^n Mehrdimensionale Analysis (Gradienten, Jacobimatrizen) mit Schwerpunkt R^2 Lineare Algebra: Relationen, Menegen, Mengenoperationen Algebraische Strukturen (Ringe, Grupppen, Körper) Vektorräume (Basen, Basistransformationen) Skalarprodukte, Normen, Metriken Matrizen als lineare Abbildungen Kern, Bild, Rang Isomorphie Hauptachsentransformation Eigenwerte, Eigenvektoren Orthogonale/unitäre Gruppe Affine Abbildungen		
Lernmethoden:	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, umfangreiches eigenes Lehr- und Übungsmaterial, zur Vertiefung: Bildungsportal Sachsen Mathetrainer Teil 2		
Literatur:	Ahrens/Hettlich: Mathematik, Springer-Spektrum Ahrens/Hettlich: Arbeitsbuch Mathematik, Springer-Spektrum GÖHLER, W.: Formelsammlung Höhere Mathematik		
Arbeitslast:	60 Stunden Lehrveranstaltungen 90 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	Prof. Dr. rer. nat. habil. Thomas Villmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher)		
Lerneinheitsformen und Prüfungen:	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
r ruiungen.	Mathematik 2 - Schwerpu	unkt Algebra 3 1 0 0	Ms/120 5

3037 Praxismodul (12 Wochen im 6. Semester)

Modulname:	Praxismodul (12 Wochen im 6. Semester)	Unterrichtssprache:	deutsch
Modulnummer:	3037	Abschluss:	B.Sc.
Modulcode:	03-PMBT	Häufigkeit:	jahresweise
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	6
Ausbildungsziele:	Der Studierende sollte während dieser längeren zusammenhängenden Arbeitstätigkeit in einem Unternehmen oder einer anderen Einrichtung möglichst außerhalb der Hochschule seine bisher erworbenen Kompetenzen anwenden, und zwar in der erforderlichen Kombination aus fachlichem Wissen und übergreifenden (sozialen) Fähigkeiten. Er sollte dabei einen der vielen für Biotechnologen und Bioinformatiker möglichen Einsatzbereiche genauer kennen lernen, und durch seine Arbeit praktische Erfahrungen und Kompetenzen zur Ergänzung bisheriger Ausbildungsinhalte erwerben, z.B. auch hinsichtlich innerbetrieblicher Organisationsformen und Abläufe. Der Praxismodul kann im Rahmen der Ausbildung als eine Art "Komplextest" hinsichtlich des erreichten Ausbildungsstandes unter "interdisziplinären und industriellen Rahmenbedingungen" betrachtet werden.		
Lehrinhalte:	Praxisaufgabe aus dem Bereich Biotechnologie		
Lernmethoden:	Selbstständige wissenschaftliche Arbeit, auch im Rahmen eines Teams		
Literatur:			
Arbeitslast:	O Stunden Lehrveranstaltungen 450 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung		
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften		
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prüfer)		
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P	T PVL PL CP
Prüfungen:	Praxismodul (12 Wocher Semester)	n im 6.	15
	Teilprüfung 1		Pl4sn/B
	Teilprüfung 2		Plm/15

3038 Bachelorprojekt

Modulname:	Bachelorprojekt	Unterrichtssprache:	deutsch	
Modulnummer:	3038	Abschluss:	B.Sc.	
Modulcode:	03-BBA19	Häufigkeit:	jahresweise	
Pflicht/Wahl:	Pflicht	Dauer:	1	
Studiengang:	Biotechnologie	Regelsemester:	6	
Ausbildungsziele:	Der Studierende soll mit dieser abschließenden, selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit seine Berufsbefähigung auf dem Gebiet der Biotechnologie nachweisen und dabei die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Fertigkeiten ebenso wie übergreifende (soziale) Fähigkeiten anwenden bzw. einsetzen. Die Bachelorarbeit kann in einem Unternehmen, einer anderen Einrichtung oder auch an der Hochschule angefertigt werden. Durch das abschließende Kolloquium wird auch die Fähigkeit zur Präsentation erreichter Ergebnisse und zum fachlichen Streitgespräch gefordert.			
Lehrinhalte:	Aufgabe aus dem Bereich Biotechnologie			
Lemmethoden:	Selbstständige wissenschaftliche Arbeit mit vorbereitendem Fachtutorium, ggf. auch im Rahmen eines Teams, abschließendes Kolloquium (Präsentation und Diskussion).			
Literatur:	(projektbezogen)			
Arbeitslast:	O Stunden Lehrveranstaltungen 450 Stunden Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitung			
Anbieter:	03 Fakultät Angewandte Computer- und Biowissenschaften			
Dozententeam (Rollen):	DiplIng. (FH) Sandra Feik (Dozent, Inhaltverantwortlicher) M.Sc. René Kretschmer (Dozent, Inhaltverantwortlicher) Prof. Dr. rer. nat. habil. Röbbe Wünschiers (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer) Prof. Dr. rer. nat. habil. Henrik Buschmann (Dozent, Inhaltverantwortlicher, Prüfer)			
Lerneinheitsformen und	Modulstruktur	V S P 1	T PVL PL CP	
Prüfungen:	Bachelorprojekt <u>Tutorium</u>		15	
	Bachelorarbeit		ВА	
	Bachelorkolloquium		Pl4sn/K45	